

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: schwäbisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,1

reference: Seite, Zeile

corpus-signle: F129; IV-Bc-T3,D

text: Weltbuch: spiegel vn[d] bildtniß des gantzen erdbodens

text-author: Sebastian Franck

text-type: RE (Realientexte: Kosmographie)

assignment_quality: -

hoffmann_wetter_nr: -

library: BSB München

library-shelfmark: Res/2 Geo.u. 25 b

date: 1534

place: Tübingen

text-place: -

printer: -

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - Segmentierung Partikelverben und Präedition wurde in Potsdam gemacht!!; - I/J nicht unterschieden im Text - hier als I transkribiert; - \$z und tz sehr nah beieinander stehend; - einige i (bes. in den Marginalien) ohne Pkt. umgesetzt - als i transkribiert; - F129-055r,33 tiran- +K tiran-: n wohl als u gedruckt tirau- @K; - F129-055v,17 zwei aufeinanderfolgende Virgeln; - Die Zwischenüberschriften (mit *C) sind im Druck zentriert und in der Schriftgröße wesentlich kleiner als der Fließtext; - Absätze im Fließtext: die jeweils erste Zeile ist im Druck immer um ca. 2 Zeichen eingerückt; - Kustoden und Zählung am Seitenende;; - In Teil 1: Zeigehand, Zählung und Kustode auf recto, Kustode auf verso; Ausnahmen: 1r, 1v, 6v (nichts vorhanden), 2r (ohne Zählung), 6r (Kustode statt Zählung); - In den Teilen 2 und 3: Zählung auf recto, Kustode auf verso; Ausnahmen: 53r, 54r, 59r, 233r, 234r (ohne Zählung); - Laufende Kolumnen;; - 2v-6v Vorred.; - 52r,17-059v,02 recto-Seite: Von Germania / verso-Seite: Das ander teyl di\$es Weltbuochs; - 231r,45-236v,04 recto-Seite: Von America / verso-Seite: Das vierde teyl di\$es Weltbuochs

abbr_ddd: FranWelt

extent: FnhdC: -; compl: 01r,01-06v,19; 052r,17-059v,02; 231r,45-236v,04

extent-size: FnhdC: -; compl: 19.413 WF

@H

F129-001r,01 WELtbüch fpiegel vn bildtniß des gantzen erd=
 F129-001r,02 bodens von Sebafiano Franco Wör=
 F129-001r,03 den fi in vier bücher nemlich in Afiam Aphricam Europam vnd Americam getelt vnd abteilt Auch
 aller darin be
 F129-001r,04 griffner Lānder nation prouintzē vnd Infeln gelegenheit gröffe weite ge
 F129-001r,05 wāchfz eygentfchafft vnd der darinn gelegner vōlcker vnd einwoner nam=
 F129-001r,06 men gefalt leben wafen religion glauben ceremonien gfatz regimēt pollicey fitten brauch krieg
 gewerb frucht thier kleydung vn ver
 F129-001r,07 enderung eygentlich für die augen getelt Auch etwas vō new gefundenen welten vnd Infeln nitt aufz
 Berofo Ioanne de monte villa S Brandons Hiftori vn dergleichen fabeln fund^s aufz angenuñnen glaubwürdigen erfarnē
 weltfchreibern müfelig zūhauff tra
 F129-001r,08 gē vn aufz vilen weitleüffigen büchern in ein handtbüch eingeleibt vnd ver=
 F129-001r,09 fafzt vormals dergleichen in Teütfch nie aufz gangen Mit einem zū end angehenckten Register
 alles innhalts Kumpther vnd fchawet die werck des Herren der fo wunder[...]= lich ift über die menschenkinder Pfal
 xlvj lxiiij ANNO M D XXXIIIJ Authores in difem werck citiert vnd angezogen Plinius Veronenfis Pomponius Mela
 Strabo Gnofius Ioannes Aubanus Boemus Antonius Margarita Sebafianus Munfterus Bilibaldus Birckmymerus Beatus
 Rhenanus Petrus Apianus Ludowicus Vartonianus Petrus Aliaris Petrus von Syncia Chriftophorus Columbus Alonfus
 Americus od^s Albericus Vespum Ferdinandus Cortefius M Antonius Sabellicus Iambulus Pius Secundus vormals Eneas

Siluius genant Ein Sibenbürger xxij jar in der Türckey gefangen gelegen Parmenides Plato Ariftoteles Iulius Solinus Iulius Cefar Cornelius Tacitus Hieronimus Geuilerinus Hieronimus Diuus Tertulianus Valerianus Maximus Eudoxus Eraftones F Iosephus P Orofius Lucanus Lactantius Firmianus Diodorus Siculus Herodotus Ioannes Boccatus Macrobius Bartholomeus Anglicus Am Marcellinus Chronica Herr Jacobs Kirchherr zů Trufenheim Anno M ccc lxxxvj beschriben allermeyst von Strafzburg vnd Elfez Iulius Cefar Otto Phryfingenfis Raphael Volateranus Tit Liuius Philippus Beroaldus Nicolaus Venetus Marc Venetus bede Venediger Auguftinus libro de ciuitate dei M Varro Theopompus Polybius Laurentius Friefz Vfidorus Venerabilis Beda Iuftinus Hyginus Blondus Flauius Foroliuienfis Bernhardt von Braytenbach ein kã=

F129-001r,10 merer vnd feer gelert vnd weit erfar=

F129-001r,11 ner mann Sebastian Franck von Wörd wünscht dem Gottfeligen leser augen vnd hertz des innern menfchens zůerkennen die werck Gottes Wiewol von allen worten vnnd wercken Got=

F129-001r,12 tes in diser finstern welt mein leser ein blinds dappen vnd fãlgreiffen von allẽ menschen kinderen geschicht so fchar=

F129-001r,13 mützelt doch die blind vernüfft die all=

F129-001r,14 zeit Gott fein will wie in allen götlichẽ dingen also funderlich von der welt an=

F129-001r,15 kunfft gar wüderbarlich überzwerchs felds herein mit eittel lufftltreychen vñ fãlgriffen wie inn meiner vorgehenden Chronick gleich zů anfang vilfeltig angezeygt hie nach lenge widerzũholẽ ver=

F129-001r,16 drůfzlich vnd vnnůzlich Nun von der gelegenheyt gröffẽ vnd weitte derfelben wer auch ein groffer teyl vnbeant wa nit des groffen Alexanders vñ der Rõ=

F129-001r,17 mer gwalt die welt hetten auffgeschloffen vñ funderlich zůletzt yetz in hundert jaren der Venediger herrschafft der Kaufleut fürwitz vnd goldthunger vnd des Königs von Portugals vnd Hispanien mörart vil land vñ leut ja gleich neüwe welt vns vormals vnbeant hetten gefunden deren gelegenheyt vñ=

F129-001r,18 ckern fitten glaubwürdig an tag geben vnd deren lãnder etwa gůt vnd leut mit sich zum wortzeychen bracht Das yemant nitt vnbillich Epicuro zůfallen möcht Es weren vnzalbar welt oder Ariftoteli das die welt on end wer weil man deren niendert an kein end kummen mag vnd ettwa von wegen des Bar=

F129-001r,19 barischen volcks tiranny etwa von der wilden thier vngefimmigkeyt wegen nit weiter kummen mag das darumb kein endzil oder marckfteyn der runden welt wer Daher haben wir vnder den gefunden bewiften lenden vnd Kũ=

F129-001r,20 nigreichen nit alle funder allein die hauptlender die vil lender in sich schlieffen erzölt vnd anzeygt ja auch die nit alle funder allein etwa mit einem finger dar

F129-001r,21 auff zeygt Dañ die welt Gottes werck vnd geschöpf wiewol endlich yedoch tieffer vollkũnner vnnd verborgner dañ eylich feder erreychen oder ein zung aufz sprechen mag Dañ wañ ich Armeniam Egiptum Indiam Tartariã oder Türckey beschreib soltu nit achten das durchauz ein volck glaub land Kũig fitten regiment fey funder in vil zerttheylt Ein exempel von Teůtfch

F129-001r,22 landen das gleichwol ein nammen vnd nur ein kleyn teyl Germanie ist ich ge=

F129-001r,23 schweig Europe noch hat es so vilerley vñlcker glauben sprach vnd lender in sich als Beyern Schwaben Francken Heffen Sachfen Niederlendern c das wer ein ding durchauz von Teůtfchen faget offt der warheyt fãlen můz Also das offt widerwertige ding sprach herrschafft fitten glauben regiment von einem volck glagt werden Also ist Italia wol ein nam hat aber wol xv od^s xvij vñlcker vnd lender in sich etwa mit fitten sprachen c vnderfcheidẽ ob es wol alles Welfch heyzt wie die Teůtfchen alles Teůtfch Also geet es mit Gal=

F129-001v,01 lia vnd Hispania auch zů da wol xij Kũigreich in feind vnnd von sprachen vnd fitten so weit etwa von einander das einer den anderẽ glatt nicht verfteet so wenig als ein Teůtfchẽ heyzt doch all Hispani wie Sachfen vñ fchwa=

F129-001v,02 ben Teůtfche wirt aber offt on warheyt ein dñg von yn glagt Also durch die welt aufz India ist allein wol in c Kũigreich zerteylt vnnd dife Kũigreich nachmals in vil Fürstenthumb vnnd lender an glauben fitten vnd regimentẽ gar vngleich Darumb was wir nit erreycht darauff wöllẽ wir allein gedeüt haben vnd die welt mit einer kolen nur entwerffen vnd boffieren aber nitt er=

F129-001v,03 fchöpfen abmalen vnd conterfeyen Wem nun dife vnferẽ arbeyt mifzfelt oder vnnůtz dunckt der lãfz zũuor vnn dann vrteyl er Wa nun gleich die ordenlich geziert red den leser nit erluftiget so wirt yn doch die neüwigkeyt wunder vñ manigfeligkeyt der ding im ampt behalten Wir haben auch nit die lugẽhafft histori S Brandon reyff vnnd Mörart Dietrichs von Bern oder die pop=

F129-001v,04 pen Ioannis de monte villa angemafzt oder die Fabel Berofi hierẽ gefetzt funder fouil vns mũglich ist der warheyt gefliffen vnd niemandt imitiert dañ glaubwürdigen angenommen weltfchreibern die yr reyff vnnd historiẽ grofz=

F129-001v,05 mechtigen Kũigen vnd Keyfern haben dediciert da ye nit zũuermũtten ist das fy difen lügen haben zũgefchriben vnd mit eitteln erdichtẽ wortẽ hoffiert Aufz den alten haben wir nicht dañ die angenũmen vnd angemafzt als Stra

F129-001v,06 bonem Macrobius Plinius Melam Ptolomeum c deren bũcher on al

F129-001v,07 le widerred bey den Cosmographis als glaubwürdig angenommen feind wie

- F129-001v,08 wol fy auch vilfeltig vneyns feind nitt weniger dañ die Philosophi von d^s welt ankunfft yedoch haben wir fouil vns immer müglich ist gewefen alle fabel vn̄
- F129-001v,09 gangen noch luge für warheyt beftetigt wißende das nicht fogar der hiftoriē zūwider ist als lugen mār fūcht man in fabeln die warheyt aber in hiftorien Yedoch foltu das nit gleich für luge achten das inn vnfern landen vngewont etwa gleich vngleüblich ſcheint vnd laut Gott ist wunderbarlich in feinē wer=
- F129-001v,10 cken auch vnentlich der fein welt darmit er auch aufz fein wercken erkent ge=
- F129-001v,11 eert vnd fein gütig allmechtigkeyt gefpürt werd mit eittel wunderwerck ge=
- F129-001v,12 ziert vnd überſchütt hat das etwa aufz gewonheyt vnd teglichem brauch kein wunderwerck mer ſcheint Dañ wer wolt es glauben der es allein gehört vnd nie geſehen hett das ein natürlich ding an allen orten wer vnnd die gantz welt erfüllet wörmet erleuchtet vnd fruchtbar macht vnd doch nit auff erdtrich wefende als die Sunn mitt yhrem ſchein die zū Hierufalem Calicut India Anglia zū einer zeit etwa ist leucht vnd ob yedem land ſtatt Dorff jha hauß ſteet vn̄ alles allenthalb miteinander überleucht Wie kan es ein blinder vner=
- F129-001v,13 farner glauben das ein thier ist das weder im himmel noch auff der erden ist fun=
- F129-001v,14 der im lufft hangt vnd ſchwebt als die vögel oder im waffer lebet als die fiſch welches wol ſo ein groẞ wunder ist als das Cariftus allein im feür fein leben hat dañ das es nit ſo gewon vnd gmeyn bey vns ist vnnd bey den da es ist kein wunder mer ſcheint ſo wenig als bey vns thier vnder dem waffer oder erdrich leben als fiſch vnd maulwerffen Item wer glaubt den weinwachß vnnd fein krafft auch aller ding natur vnd art wer es nit bede erfahren vnd geſehen het Hierumb wer alle creatur vnd Gottes werck art vnd eygentſchafft nahend anſihet der findt nicht dañ eittel wunder vnd müß mitt dem Daudid nicht dañ von einem wunderbarlichen Gott fingen vnd ſagen vnd ſich aller werck Got=
- F129-001va,15 tes verwundern Darumb laß dir in deinem hertze nit gleich ein geſpöt oder fa
- F129-001va,16 bel fein ſo hierin etwas feltzams ja ſchier vngleüblichs fürgetragen wirt fun
- F129-001va,17 der erken Gottes wunderwerck krafft vnd almechtige macht darbey d^s nicht kan dañ wunder thun vnd reden damit wir yn groẞ machen jm anhangen vn̄ vns ergeben wie alle hertzen vnd creatur für billich erkennen müß widerumb will ich auch nicht das du alles glaubest das in einem yeden bu och fürgetragen wirt Demnach weil die hiftoria ein meysterin des lebens nitt vnbillich von den al=
- F129-001va,18 ten wirt genent die da lebt vnd lebendige exempel für die augen ſtelt das alle gſatzbücher auff einen hauffen nur mit todten bñchstaben leeren vnd dem ge=
- F129-001va,19 ſtorben menſchen fürhalten zū dem wir aufz Gottes gnaden erfahren haben was frucht vnd nutz der verſtand der werck Gottes mit ſich bringe haben wir vns nit vngern zū difer arbeyt gegürtt Seittemal die erfahrung auff den exem
- F129-001va,20 peln der hiftorien erwachſend leert vnd aller ding meyster ist vnd on erfarug auch niemandt in Gottes kunſt kündig fein mag wie die ſchrift lert Eccleſia Qui non eſt tentatus quid ſcit dergleichen wirt geſagt Pfal xvij Pro j Eſai xxvij Iudith lxxxj vnd diß nit vergebens vrfach die weiẞheyt ist ein fürerin des lebens Nun aber die fürſichtigkeyt erlangt man nit dañ aufz viler ding er=
- F129-001va,21 kantniß vnd erfahrung die man niendert baẞ mag zūwegen bringē dañ aufz er
- F129-001va,22 kantniß der hiftorien doch fürnemlich aufz eygner erfahrung in d^s ſtille vō Gott gelert funft glaubt der blind fürwitzig menſch nicht vō natur ob er gleich vil leidt erfart vnd den kopff darwider ſtoẞt biẞ er wie ein krüg den man lang zū brunnē tregt zū trimmern geet ja er zeihet immer fein weg anhin wie ein ſchel
- F129-001va,01 liger gaul zum krieg glaubt mit Pharaone vnd den Iuden nicht weder erfa=
- F129-001va,02 rung warnen fingen ſagen zeychen Worten vnd wercken biẞ das mōr ob yn zūſammen ſchlōcht vnd fy mit Iſrael die kettin am füß haben alsdann kratz=
- F129-001va,03 en fy zūſpat den kopff vor angſtleüßen Fiele ein Efel auff einem eyß oder ſtraß er meidt dieſelbe ewig vn̄ wirt kaum mit bengeln wider dahin gebracht Aber der wanwitzig menſch hat nit fouil hirns ſaltz vnd witz das er erfarē übel vn̄ den gumpen darin er oft nahend ertruncken ist meide Ia wieuill er vor yhm anhin ſicht ſchwimmen vnnd ertrincken noch ſchwimpt er auff geratwol wie ein verwegner wagenhalß immer hinnach biẞ er auch ertrinckt ja ſo ym gott etwa einmal mit not wunderbarlich die handt hat gereycht vnnd heraufz ge
- F129-001va,04 holffen noch wirt er mit ſeinem ſchaden nitt weiẞ funder wagt es immer auff güt glück hinwider biẞ er verdürbt da hilfft nicht für weder exempel anderer vnd eygner ſchaden erfahrung warnen fingen noch ſagen das ist ye zürbar=
- F129-001va,05 men darumb ist dem gottloſen wie alle werck alfo alle erfahrung vnd leidē vn=
- F129-001va,06 reyn vnd vnnutz vrfach dañ er würckt leidt vnnd erfört vil aber nit in gott vnd ist wie zū allen gūten wercken alfo zū allem leiden vnd erfahren vntüchtig Tit j Nun far die welt immerzū hin ich will yhr auch nicht geſchriben haben weil fy yr nicht ſagen laßt vnd zūhören kein orn hatt Pfal iiii Du wiße gottes werck ſeind alle zūmal gottes voll oder voll gottes wort wer yn in feinen werck
- F129-001va,07 en nicht verſteet vnd das wort in allen dingen ergreiff der wirt yhn in ſeinem wort noch vil weniger vernemmen Dañ alle werck gottes mit allen menſchen
- F129-001va,08 kindern vnd creatur geübt ſeind nicht dañ ein aufzdruck gottes vnd gleich ein ſpür vnnd füßpfad feins worts darin Gott im werck vnnd mit d^s that mit vns redt dañ fein allmechtigs wort kan nimmer aufz ſeinem mund

geen es müß et=

F129-001va,09 was wunderlichs schaffen vnd aufzrichten wa wir ym nun in der stille zülofen vnd wie ein öde vngeformte materi vnser ploßz nicht darbietten vnnd zum er=

F129-001va,10 schaffen ledig vndergeben Nun ad propofitum von der gelegenheyt form vnd nammen der runden ku=

F129-001va,11 gelten vollkummenen welt vnnd yhrer vöcker vnnd prouintzen ist ein groffer span vnder den alten vnd neüwen weltfchreibern vnd landtfarern dan Ptol

F129-001va,12 meus schier all ding anders neit dan vnser yetzigen kaufleüt mörherren vnd Cosmographi ja schier kein ort land berg volck wasser é von wegen der tag

F129-001va,13 lichen zufall kriegsleuffen verenderung der menschlichen handel vnd der be=

F129-001vb,14 weglichen welt in der nicht still steet oder in ein wesen bleibt sein alten namen behalten ja nit offt verwechßlet hab also das vnder xx dingen kaum eins sein ersten nammen hat wie zur zeit Ptolomei genent Difes acht ich auch nitt ein kleine vrsach sein die vilfeltig verkörnung der Regiment wie auch in Germania geschehen vnd hernach gelesen wirt dan wie die Gallier Gothi Huni Wan

F129-001vb,15 dalier Armenier é Teütschland eröfigten verhergten vnnd einnahmen also haben fy auch allen dingen yrer sprach nach neüwe namen geben vnd wie man spricht Nouus Rex Noua lex feind allweg mit ein neüwen volck vn Regimēt all ding neüw vnd verendert worden Daher kumpt es dz die alten nammen so viler ding gegen nation prouintzen vöckern é verfallen vnd vom neüwen volck neüw genent worden feind Wiewol auch etlich achtē Ptolomeus hab vil ding on grund andern nach gefragt vnd geschriben das doch niendert fey noch erfunden werd als von vil flüssen vnd stetten allein in Germania derē weder gelegenheyt noch warheit man finden mag auch nit andere stett oder flüßz an gestimpten stellen od^s orten also das man nit fagē mag der nam fey vertaucht Yedoch beforg ich difz werdē die Cosmographi nit gern von Ptolomeo zulassen oder hören ist doch so gewißz das auch Strabo vnd Plinius in difer zech feind vnd andere alte meer wie ich von Germanien wissen vnd gewißz vrteylē kan da

F129-001vb,16 uon an feinem ort Nun fey dem wie im wöll so ist doch difz gewißz das vnder xx bergen stetten oder regionen nit eine yren alten namen mer haben das mā allein in vnfern landen augenscheinlich wol sihet Dan schier niemandt meer weyßt wer dife vöcker Germanie Sequani Hedui Heluetij Leuci Van=

F129-001vb,17 giones Nemeses Vbij Hagiones Mediomatrices é von Ptolomeo also ge

F129-001vb,18 nant feind oder wa die Rheinflett hin feind kummen so Ptol am Rein ligē beschreibet als Rauricum Gannodūrum Augusta Elcebū vn Berbetoma=

F129-001vb,23 gum die eintweder wie Babilonia oder Troia gar verfallen vnd yetz ein weit feld oder flüßz da sein müßz oder Ptolomeus hat hie gefällt vnd ein lügen gefa=

F129-001vb,24 get ob er gleich nit gelogen hat dan wer alles nachfragt der fagt offt ein lugin für ein warheyt leügt aber nimmer weil er ym nitt gedenckt zü liegen vnnd be=

F129-001vb,25 triegen funder felbs verfürd irret Nun also geet es mit andern landen auch zü dife wanckele hinfällige welt laßt yrer art nach nichts stets inn einem wesen sein noch bleiben zeit verend^t alle ding auch sich felbs das macht dz noch heüt niemand die gefchwell vnd grentz viler land eygentlich kan aufzörtern oder an zeygen aufz den alten was vnnd welches da fey Gallia Celtica Belgica oder Bellica Aufrasia Norgew oder Noricū Pannonia Sarmatia Scythia Maurica Aurea Cheronefus Sinus Gangeticus Canticolphum oder die namhaftig Infel Taprobana Wie difz wissen so die land zü roßz vnd wasser er

F129-001vb,26 faren haben So ligen auch die Infeln Fortunate von den vnfern Canarie ge

F129-001vb,27 nant Item Cumaria vnd andere weit anders dan von Ptolome angezeygt das ich doch Ptolomeo so einem angennemen fleißigen alten aufzircckler den erden nit gern zü schrib wa nit er felbs sich es beklagt das vil dings ym nit al=

F129-001vb,19 so fleißig fey angeben worden Darumb ich acht das den neüwen weltbeschau=

F129-001vb,20 wern mörherrn vn gestrengē landfarern als Marco Veneto zur zeit Clemen

F129-001vb,21 tis iij vnd Greg x bey leben Item Americo Vesputio Christofforo Colūbo Ascelino Odorico Petro de Aliaco Ioanni de Plano Carpio Veneto Ga=

F129-001vb,28 spari Iudeo Frācisco de Albiecheta Iosepho de India Aloyfio de Cadamo=

F129-001vb,29 fcus Petro Aliaris Ludouico Vartomanno Bononienfi vnd andⁿ gestren=

F129-001vb,30 gen hauptleüten vnd mörherrn der Künig vnd Keyfern Hierinn mer zü glau=

F129-001vb,31 ben fey als die die ding alle so fy schreiben felbs gesehen vnd erfahren haben dan etlichen gleich aufz den alten wie auch Martinus Ilacomilus billich acht Nun die wunderbarliche sitten vnd tausent bapstumb hierin beschribē wer=

F129-001vb,32 den dir vil verstand geben vnd weit bringē weil du dife feltzame leüt gätz vn ordination auch menschen vnd menschlich müßzt lassen bleibē vnd nit für genßz achten auch gedenckē das die welt weit vn schier vnendtlich ist mit eittel Got=

F129-001vb,33 tes werck die er nit haffen kan besetzt vnd das ein Türck Heyd é eben so wol zü der bildtnißz Gots erschaffen vnnd ein werck gottes ist als ein Teütscher den allen der vnparteyfch Got sein bild eingoffen vnd sein gätz

willen vñ wort in yr hertz geschriben hat Rom ij Derhalb yn fo ein gnedigen Gott vergünnen als vns weil Gott auch der Heyden gott kein anfeher der perñon ist fund^s wer vnder allen vólcker gott förcht vnd recht thút ym angem ist Act x Item d^s all

F129-001vb,34 zeit vnd noch biß zū end Dan xj fein kirch zerftrewt hat vnder allen vólckern vnd erft fein zúkunfft das zerftrewt warhaftig Iſrael von den iiij winden vñ wincklen der welt einfámlen wirt Alfo muß Ruth ein Moabitin mitten aufz den Heyden heraufz in das geschlecht register Christi Matth j derhalb acht ich dz warlich vil kinder Abrahe aufz den ſternen gehawen vnder den Heyden feind Matt ij Rom ix Alfo gefiel dē vnparteyſchen gott Adā Abel Enoch Noha Iob Abraham vor der beſchneidung ein Heyd Itē Namā Syrus Ci

F129-001vb,35 rus der Perfier König der König Babilonie Nabucadnezar Nathanael d^s verſchnitten mor Act viij Cornelius vor vnd on die eüſſer beſchneidūg im tauff fogar hat gott fein gnad vñ volck nit an eüſſerliche element vnd ceremoni gebū

F129-001vb,22 den dz ſolten wir zū hertzen faſſen vnd niemand vrteylen gott gmeyn vñ vnpar

F129-001vb,23 teyſch laſſen bleibē als der auff kein perñon ſihet vnd nit alfo parteyſch vñ vn=

F129-001vb,24 fer eygen machen wie die Iudē die doch dz gegenteyl müſſen erfahren on yrē wil

F129-001vb,25 len wie die acta Apoſtonorū durchauß bezeügen dz all andere menſchē die nitt eben vnſers ſiñs vñ ſect weren eittel genß vnd helleprandt feyen gott kan auch aufz den ſteinen kind^s Abrahe machē wir ſoltē vns billich dē ſpruch Christi iñer=

F129-001vb,26 zū in oren laſſen ſaufen vil vō Orient vnd Occident werdē kñmen die mā Tür=

F129-001vb,27 cken vñ Heyden hat genent vnd mit Abrahā zūtiſch ſitzen im reich gottes dar

F129-001vb,28 gegen die kinder des reichs dz iſt die vermeyntē Chriſten Iuden die fornē an ſitzē wóllen vñ gott yr eygen fein verhoffen hinaufz geſtoffen werdē will ſagen dz blätlin wirt ſich vmbkōren die erſten werdē die letſtē fein vnd die letſtē die er=

F129-001vb,29 ſten wir Heyden ſolten vns billich ſchmucken weil wir baſthart vnd frembd=

F129-002r,01 ling feind in diſem Teſta vnd gnadenbund iha ein wilder ölbaum im glauben feind aufz den Heyden auff Chriſtū Abrahams ſamen vnd den rechten ölbaum gepflantz Rom xj Demnach ſoltu eben warnēmen in mein vnd aller bñcher zweyer groſſer feind nemlich menſchlicher blindtheyt vnd affects welche feind faſt mir in allen bñchern begegnen vnd was die ſchrift war fein lert dz bezeū=

F129-002r,02 gen alle hiſtori Daud ſpricht alle menſchen feyen lugner vnd eitler dañ die eit=

F129-002r,03 telkeyt ſelbs ſo mans auff ein wag legt Paulus ſpricht des menſchen affect vñ weißheit fey der todt vnd ein feindtſchafft wider gott vñ die warheyt Nun ha

F129-002r,04 ben zwar alle bñchſchreiber dz fleyſch nit alfo verkocht vñ hingelegt dz fy eittel geyft feind funder der merteil alles ein affect vnd menſchlich anmūt iſt was fy thñn reden vñ ſchreiben funderlich regiert der affect zū vnſern zeiten mechtig derhalb wañ vns gleich gott einmal einer warheyt beradt ſo iſt fye mitt affect=

F129-002r,05 ten gekrimpt vnd mit lugin vmb henckt wie ein Iacobsbrñder mit muſcheln macht alles dz die welt kein warheyt leiden oder annēmen kan Ioan xiiij Weil nun der lebendig vnuerkocht affect noch menſchelend der haut förcht vnd nit vmb d^s biſſigen ſcharpffen warheyt willen leidē will funder ſich ſelbs in allē din

F129-002r,06 gen ſucht vnd ſeiner kunſt gemessen zū herrn werden vnd nit entgelten will ge

F129-002r,07 ſchicht es dz alles gebogen abgenagt vñ auff fein deller beim har gezogē wirt was er ym fürnimpt damit es nit ein creütz funder ein nutz gepār vñ er damit mög vor der welt ein vnd fürkñmen dz aber mit der warheit nit geſchehe fund^s wurde ym vil ee ſo er die warheit geiget die geig am kopff zerſchlagen es heißz hie Silentij tutiſſimū premiū dargegen die warheyt bringet haßz daruor den affect gott behút diß beweifen alle Hiſtori bedes war fein Alfo habē die Vene=

F129-002r,08 ci Itali Romani Greci Galli Boemi die Schweitzer ja faſt ein yedes lād vnd Fürſt fein eigen hiſtori ſo reyſig auffzāmpft dz man die affect greiffen müßz da iſt nicht dañ eittel ſig ſterck rat weißheit glück vnd heyl auff all ſeiten lieber Gott dz leben iſt dem natürlichen menſchen lieb ja alles dz man neben die war

F129-002r,09 heyt ſetzen müßz ſo ſchmecken die füplin wol die man mitt diſem hoffieren über=

F129-002r,10 küpt darūb müßz die warheyt vmbgangen fein wie ein katz ein heyſſen brey vñ dem affect gedient vnder den altē weyß ich kein meins bedunckens ſo frey vnd affectloß als Suetoniū der allein d^s Keyſer leben ſo frey beſchribē hat wie fye gelebt haben Hab ich den affect auch nit gar aufzogē vñ mich anderer affect verfür bit ich dich mein leſer wólleſt mirs verzeihē ich hab mich aber gñiſſen d^s warheyt fouil mir mñglich iſt zūdienē vnd bede lieblich vnd dir nutzlich zū fein alles on gall geſchriben vñ auff niemand funders geſehē oder icht gedeüt dz will ich mich auff Got ziehen zū zeügen bitt derhalb es wól mirs niemāt für ein grollen auffzuckē ſo ich eim yeden land fein art vñ Epithetū zūſchreiben ich wil damit niemāt geſchmecht habē weyßz faſt wol dz mir alle gleich Adams kin

F129-002r,11 der feind ein verderbter batz ja all wol waffer an einer ſtangen tragen vñ kein eſel den andern ein ſacktrager heyſſen vñ wie man ſpricht es iſt ein land nit iij heller beſſer dañ das and^s alfo iſt auch ein menſch nit ein lot beſſer d^s natur halb dañ der ander vnd ſo vngleich wir einander ſehen vnder augen ſo feind vnd ſe

F129-002r,12 hen wir in Adā all einander gleich allenthalb feind fruñ vnd bößz der fruñen wenig der böſen vil Ich bezeüg mit Gott dz ich nicht aufz haßz geſchriben hab wider yemant ich lieb zūgleich alle menſchen vmb Gots willen

wolte auch ich möcht yn mit meinem leben helffen Gedenck ein yeder das des liegens vñ hof=
 F129-002r,13 fierens vorhin gnüg ist will man aber dife freyheyt den büchern nemmen wi=
 F129-002r,14 der yemant zůschreiben so werden die bücher voller lugin vnd affect ja nicht sunst im bapstumb ist
 man vil freyer gwesen die lafter auch Fürsten vñ Herrn zůstraffē yetz müß es alles gehoffert fein oder es ist auffrůrlich
 so zart ist die letst welt worden ij Thimo iiij gotterbarms Der ander feind ist menschliche blindheit vnd vnuerstand der
 das süß saur das böß gůt die lugin warheyt vnd die finsterniß zů dem liecht macht Esaie v Dann der natürliche mensch
 vernimmet nicht was Gottes ist jha mag es nicht versteen funder ist ym ein thorheyt j Corinth ij vnnd mag den geyß
 der warheyt nit entpfahen Ioan xiiij weil nun der merteyl der geschicht vñ bůch schreiber natürliche menschen ye vnd ye
 gwesen feind wie ein sprichwort dauō die gelerten die verkōrten entstanden ist vnd der H geyß in beden Testamen=
 F129-002r,15 ten der gelerten allermeist spott so mögen fy die warheyt nit verstandē vil we
 F129-002r,16 niger nach glagt oder geschriben haben Daher kůpt dz fy oft loben dz schand werdt ist vnd widerůb
 dan̄ aufz einem vnuerstand müß ein gleich blind vrteyl folgen Darumb nit grad war vnd lobs werdt ist das Iulius Cesar
 Tit Li=
 F129-002r,17 uius Platina Sabellicus oder gleich außerhalb der Bibel in aller lerer bů=
 F129-002r,18 cher geschriben ist darumb auff kein bůch sich sicher zůuerlassen ist auch nit der H schrift man hab
 dan̄ von Gott gelert das vrteyl bey sich vñ versteen es nach dem geyß vnd siñ Christi wie es Gott gemeynt hab Derhalb das
 ich die war=
 F129-002r,19 heyt sag hat mir nicht gefält fast inn allen büchern außerhalb der H schrift fürnemlich in Historijs
 dan̄ der affectlosen warheyt vnd hat mir kein bůch ye gnüg gethon hab allweg etwas ein fāl deren ich besorg auch mein
 bůcher nit on fein werden gleich als durch ein nebel gfehen das alles vngefettigt gleich=
 F129-002r,20 sam nach der warheyt noch auffgůnt So weylz ich dz die warheyt tieff begre=
 F129-002r,21 ben Matt xij aller welt verborgen vnnd zů greppisch ist das fy die weder ver=
 F129-002r,22 steen fingen oder sagen kan wie wolt fys dan̄ schreiben oder nachsagē funder=
 F129-002r,23 lich weil die warheyt Gott selbs ist der sich weder schreiben malen sagen redē oder auch versteen vnd
 fehen laßt dan̄ von den warhafftigen Difer vnuerstād sampt dem eygennützigen forchtlosen affect macht das alle bůcher
 finster lu=
 F129-002r,24 genhafft ja mit lügen vnnd affecten durchspickt feind vnnd gleich schwanger geen Ich acht das Gott
 die warheyt größer acht dan̄ dz ers in bůcher klitterē vnd verfassen laße ja wölle schlecht das wirs von jm lernen vnnd nit
 also von menschen vnd aufz den büchern stālen Auff das der spruch war bleib fy müssen all von Gott geleert werdē Hie
 xxxj Esa liij Omnis homo mendax wie auf=
 F129-002r,25 fer der schrift all menschen bezeugen vnd gott allein die H gottes leüt so in Ca
 F129-002r,26 none biblie begriffen feindt vnd die aufz eingeben des H geyßs getriben ge
 F129-002r,27 schriben vnd geredt haben das fy allein der warheit nit haben gefält zůuoran in leer vnd feder ob fy
 gleich in leben etwa feind angelauffen vnd gestrauchelt die andern all hat er doch etwa lassen menschen fein vñ vnder den
 flůch verfaß=
 F129-002r,28 fet Omnis homo mendax Darůb ye auff kein menschen zůsehen ist er fey wie heylig er im̄er wöll
 Ireneus Policarpus Clemens vnd andere die gleich auff die Apostel haben geschriben feind nitt on merckliche irrumb
 fogar das auch feind die es nit für nachkumen der Apostel funder für die wölff achten so Pau
 F129-002r,29 lus nach ym der herd nit verschonende zůkūnfftig fein gfehen hat Act xx Ich geschweig das der besten
 Scribenten bůcher als Thome von Aquin vnd viler zů vnserer zeit nicht dan̄ eittel irrumb vnd Apostel des Antichrists
 feind Dar
 F129-002r,30 umb foltu mit forcht vnd zittern dich ploß vnnd gelassen Gott vndergeben vn
 F129-002r,31 der die zucht vnd zů den füßen des Herren sitzen yhm was er in dir red zůloßen ist die eynig recht
 grofz schül Christi dariñ man allein gottes kunft vnd die war
 F129-002r,32 heyt hōrt vnd lert Wir geen vil zůuul aufz vns selbs vnnd werden von eüßerli=
 F129-002r,33 chen dingen vom reich gottes das geist vnd leben ist nur auffgehalten so wir dardurch allein folten
 eingewifen werden wie aller sichtigten creatur ampt vñ werck fein folt das fy vns inn das vnlichtbar wesen einfierten Aber
 wie der mensch verkōrt ist also ist yhm alle ding verkōrt vnd müß die eüßerliche so das inner vnlichtbar vnnd geystlich
 vrteyl verloren haben alles yrer verkōrten art nach aufz vnd ab füren nimmer aber ein wie es doch allein fein folt vnd dar=
 F129-002r,34 umb von Gott erschaffen vnd fůrgestellt ist Also leert man die warheyt nit aufz bůchern funder allein
 von Gott der die warheyt selbs ist vnd nicht dan̄ sich selbs in einem gelafznen menschen leert die bůcher so von warhafftigē
 aufz Gottes geyß angeben vnd dictiert geschriben feind zeügen allein zů difem werck Gottes wie Christus sagt Ioan v
 erfūcht die schrift dan̄ dife gibt zeügkniß von mir Also erfūchten auch die Athenien=
 F129-002r,35 fer die schrift Act xvij ob es sich also hielt wie die Apostel fůrgaben yetz ist es alles vmbkōrt die
 schrift vnd bůcher hat man zů meystern vnd für Gott selbs niemand weylzt was des H geyßs ampt mer ist oder was von
 Got gelert fein heylzt den geyß vnd die warheyt will man on Gott aufz der schrift nōtten le=
 F129-002r,36 ren vnd lernen vnd wissen vil von keinem andern wort Gots zůfagen anders vrteylt Paulus ij Cor iij
 nemlich das die schrift nur todt aber der geyß allein mach lebendig vnd die salbung das ist der H geyß vñ finger Gottes

d^s die war=

F129-002r,37 heyt felbs ist j Ioan v muß die warheyt leren alles erleuchten lebendig vnnd verftendig machen ja als ein figel in das hertz drucken vnd schreiben j Ioan ij daruñ er dan allein der eyng Doctor lerer tröster figel vnderpfand der kir=

F129-002r,38 chen in der schrift wirt genant ja derselben geyft warheyt vnd leben der H geyft foll vorangeen der die gelafne in der schül Christi zu feinen füßen sitzende leer tröst die schrift vnd apostel sollen nachmals nit als lerer funder als zeü=

F129-002r,39 gen folgen die solchen Gottes werckē leer vnnd kunft zeügniß geben das es Gots vnd nit des teüfels werck leer vnd kunft sey das Gott in yhrē hertzen hat gelert vnd predigt vnd das es in der schrift vnnd in der Apostel hertz auch also stee wie fy von Gott gelert seind darumb heylt dz Neüw Testament bede die schrift vnd Apostel eygentlich nit Doctores funder allein zeügen Act j Ioā j.v.xiiij.xv.xvj vnd an vil orten wiewol sich Paulus wider difen brauch vnnd zeügniß ein Doctor der Heyden nent wolan das hat sein bescheyd vnd aufzle=

F129-002r,40 gung nit hieher gehörig dan ye Christus dife eer der meysterfchafft felbs zuckt Matt xxij vnd allein den vatter im himmel der d^s H geyft felbs ist laßt lerer vnd meyster fein Es muß doch der buchstab der schrift also widereinand^s fein auff das die gotlofen Gottes geheimniß nit versteen vnd difz buch allen Gots=

F129-002r,41 feinden bschlossen bleib mit vij figeln damit fy in dz heyltub Gots nit eingeen Matt xij Esa xxvij.xxix ja das fy lefen vnd nit versteen vnd das heiltub vor den hunden auffgehebt vnd das pärlin vor den schweinen eingefchlossen vnnd nit fūrgeworffen werde auff das fy es nit vneeren verunheyligen vnd zertret

F129-002r,42 ten Matt vij dan wer nit alles verleünet dz er besitzt auch so theür sich felbs der mag kein junger Chrifti fein noch difz buch versteen oder auffthun dz allein dz lamp vnd die dz lamp angehören würdig seind auffzuthun Apo v.vij Dar

F129-002r,43 üb muß die gantz vngelassen welt dauffen bleiben vnd kunftlosz auff dife schül Christi gemuffert werdē Luce ix.xiiij dan es bleibt ewig war vñ Gottes wort wer nit allē dem dz er besitzt auch feiner eygnen feel vnd leben ablagt vnd haf=

F129-002v,01 fet der kan nit mein junger fein Ioan xij dan man muß nach difem schatz in dē acker vnfer hertz begraben tieff graben vnd nach difem feinpärin weit reyfen das ist auffser ym felbs vnd der gantzen welt foll man den schatz finden erhebē vnd das Edelgesteyn überkummen Matt xij Dahin wil die gantz welt nicht nemlich sich nit aufzziehen haffen lassen verleügnen vñ auff yr felbs geen fun=

F129-002v,02 der in yr felbs in d^s alten haut vnd luft der creatur bleiben darumb muß fy Got

F129-002v,03 tes kunft entpären vnd von der schül Chrifti vnd des H geyfts aufgemuffert werden ja fy wil felbs nit darein funder geet für vnd für darhinder Derhalb es kein wunder ist ob fye nicht lernet jha der natürlich mensch helt dife Gottes kunft für eittel thorheyt vnd kan es nit versteen j Cor ij Er ziehe dan den altē balg auff vnd verleügne fein felbs dan in dife neüwe götliche schül der widerge

F129-002v,04 burt gehört nicht dan ein neüwer götlicher widergeborner mensch das in Got

F129-002v,05 tes schül nicht dan Gotteskinder seye Darumb gedenck yr die welt nit das fye etwas in difem verschlofznen buch der schrift versteē fy sey dan zuuor vō Gott gelert vnd versetzt vō dem reich der finsterniß in das reich des liechts vō Adā in Chriftum der teüfel aller welt das ist aller menschen vnd Adams kind^s Got gibt es nit zu das der glantz des Euangeliums vnd das liecht der warheyt in fein reich das ist in die hertzen der vngleübigen oder in die kinder des vnglau=

F129-002v,06 bens schein ij Cor iiij darzu kan finsterniß das liecht nit begreifen Ioan j iij noch die welt vnd luge das ist alle vnuerfetzte natürliche menschen vñ Adams kinder die warheyt auffnehmen Ioan xiiij wie kan fy dan dauon fagen fin=

F129-002v,07 gen oder schreiben was ifts dan wunder das aller menschen bücher voll lügen seind Was kan von einem lügenhaftigen waars gefagt werden von ein vn

F129-002v,08 reynen reyns Eccle xxxiiij Es werden doch alle menschen kinder difen reimē omnis homo mendax nit abwischen vnnd müssen fein fy ziehen dan den alten menschen auff vnnd werden durch die widergeburt versetzt vnd verendert in ein neüw wesen art vnd leben also das fy yetz nit mer leben funder in yn Chri=

F129-002v,09 ftus vnd nit mer menschen feyen funder ein neüwe creatur vnd nach der men=

F129-002v,10 fcheyt gestorben wie fye die schrift abmalet iij Efdre iiij Pfal cxliij.lvij.lxij lxxxix.cxvj Ioan ij Das bezeügen auch alle histori vnd schrift wie die luge all

F129-002v,11 weg geliebt vnd Gottwillkum in der welt sey gwesen Luc vj Pfal iiij Hier v dargegen die warheyt niendert mögen auffkummen noch platz haben in dife welt Ioan j.iiij.xiiij.xv.xvj Matt v.x vnd difz bezeügen all frumē vätter Pro=

F129-002v,12 phetē Christus die Apostel vñ Chriftē biz zu end der welt wie sich all welt auch vatter mütter weib kinder brüder Schwester vnd verwante ab yn gestelt vñ geergert haben vnd fy für torecht befeßen oder ketzer vñ teüfels kinder gehal

F129-002v,13 ten Marci iiij.iiij Reg ix Esa lvij Matt xij Act ij.xxvj Was fucht man dan die warheyt bey allen menschenkindern es sey in yhrem mund oder feder vnd nit vil mer bey Got d^s warheyt felbs Aber die welt muß ein knopff

an einer bintzen das liecht in der finsterniß fûchen vnd nicht dan eit

F129-002v,14 tel fâlgriff wie würdig ist thûn dan fy will Gottes nicht noch fein weg wif=

F129-002v,15 fen Esa xxx Hiob xxj Hier xvij xx Sap ij ij Theffa ij nit das er über fy re=

F129-002v,16 gier Matt xxj funder heylt yn ein teüfel Marc ij darumb muß er yr krefftig irrumb fenden yr ein teüfel ja fein auff das er einem yeden sey wie der ist vnd will verkört mit dē verkörten Pfal xvij wiewol Gott an vnd in ym selbs ewig güt vnd vnbeweglich ist Difz alles sag ich darüb dz wir vnser leben trost vnnd datum nit fogar auff bücher setzen noch für Gott halten oder ye neben Gott vnd fein allmechtigs lebendigs wort in vnser hertz setzen ja das wir lernen die geyfter vnd bücher probieren vnd was wir von büchern halten vnd dariñ fû=

F129-002v,17 chen sollen nemlich ein zeügknifz vnfers hertzens das der eynig recht brauch d^s bücher ist was nit vnfern hertzen zeügt vnd mitstimpt dz wir es in feinē werdt als ein lügen heraufz lassen vnd nit hinein nōtten noch vnser hertz difz mit ge=

F129-002v,18 walt zûglauben beredē gwiffz dz es nit aufz Got noch Gotets wort ist Gottes wort foll Gottes bild in vns tieffen vñ die warheyt d^s warheyt in vns zeügknifz gebē vñ dz hertz treffen vñ einzâmē dz es difz wie es zeügt gleich laut als ein ein=

F129-002v,19 gedruckt figel in dē hertzen entpfndt erkent sihet vñ weylt dan d^s inder mensch muß fein ding alles wissen sehē greiffē vñ erkenen fol er sich drauff erwegē er

F129-002v,20 gebē glaubē vñ lassen so wol als d^s euffer mēsch nicht glaubt dan dz er mit den euffern finnen begreiff vñnd mit einem vernünfftigen aufrechnen einfahet eben so gwiffz muß der inner mensch der geyftlich auff das vnichtpar allein fi=

F129-002v,21 het vnd gericht ist des feinen fein das warheyt vnd kein gespenst geyft vnd le=

F129-002v,22 ben vnd kein donst oder beredung sey funder ein Plerophonia vnd gewiffen=

F129-002v,23 heyt des innern menschs jha vil gewiffer dann der euffer mēsch des feinen ist dann der mag betrogen werden vnd oft meynen er sehe vil menschen reit=

F129-002v,24 ter feelen so es allein ein won gespenst vnd treügnifz ist vñnd in der warheyt nicht wie man vilmals von krancken vnd abergleübigen erfahren hat Aber dē innern menschen weil er aufz Gott ist vnd nitt fündigen mag mag fein gesicht vnd wissen nit äffen funder muß geyft leben vnd warheyt fein was er fi=

F129-002v,25 het vnd weylt dann was sichtbar ist muß vergeen vñnd ist in der warheyt nicht dan ein betrüglicher schatt vñnd vergeen=

F129-002v,26 lich gespenst das aber vnichtbar ist das ist ewig vñ die selbstēdig wesenlich warheit die nit betreügt wie fy nit geleycht mag werdē felig die dar=

F129-002v,27 auff sehen dies begreifen wissen er=

F129-002v,28 kennen vnd sich darauff ver=

F129-002v,29 lassen ij Corinth iij Amen Von dem schwabenland vnd der schwaben alten vnd neüwen fitten vnd religion Schwaabenland ein prouintz Germanie von auffgang dz Bei

F129-002v,30 erland vom nidergang das Elfaz vñnd den Rhein von mit=

F129-002v,31 tag das gebürg mit den Italien von mitternacht das Fran=

F129-002v,32 ckenland habende Von dem volck schwaben oder Sueuen das etwan aufz Preußen vnd Liefland oder Liunia dahin kumen ist vnd dife gegne bfeffen hat wie dan Sabellicus vnd Lucanus sich hören lassen also genant Difz land oder gegne ist auch etwan Alemannia ge=

F129-002v,33 nant worden Das oberst teyl des gantzen Teütschen lands ist Schwaben=

F129-002v,34 land mit zweyen herrlichen durchfließenden flüssen scheinbar vnder welchen der Rhein gegen dem Nidergang die Thonaw gegen dem auffgang stracks fließt durch vil vnzalbare völker Difz land ist ein wol erbauwets wasserreichs gnügkam fruchtbars land mit vil bergen Seen flüssen die all in die Thonaw oder Rhein fließen wâl=

F129-002v,35 den vnd wizen geziert Des treyds vnd vichs vermäge es ein gütten notturfft zû jagen beyßen vnd aller wild vnd vogelgefang ist es ein listig wolgeschickt volck vnd land Mit vil namhaftigen trotzigē stetten schlößern erfüllt vñ mit einem weit

F129-002v,36 reyfenden volck besetzt darzû voller Tempel stift feldtkirchen cappeln frawen vnd mañs clöstern ja darinn schier kein dorff ist das nitt fein eygner pfarrer vnd pfarrkirch hab Dann es des Römischen glaubens ein feer geyftlich vñnd dem Bapst on die Sachsen vor allen ein gehorsam volck gewesen ist biß auff dife vnser zeit ein lange weil Yetz ist es schier wie alles Germania in vier secten vnd glauben zer

F129-002v,37 teylt als in Bâptisch Luterisch Zwinglich vnd Teufferisch vnd von dem glauben der Römischen kirchen schier der meyst teyl abgefallen Difz land hat auch vil silberreiche berg vnd von allerly metall Difz volck lobt Plutarchus vor all völkern Germanie an gestalt proportz des leibs an fitten vnd verstand höfflich vnd finreich ein wolgeschickt schön volck welcher eer also gewachsen ist das fy etwan das Imperium vñnd herr=

F129-002v,38 schafft der welt innen haben gehabt von yhrer tugent großmüttigkeit vñnd krafft wegen Darzû über ein alter das Regiment der welt vnd das gantz Kei=

F129-002v,39 ferthumb verwesen haben Aber dauon kumen weil das cepter vmbgeet wie das glücksrad Caius Iulius der Keyser schreibt im vierden büch seiner commentarien dz Schwäbisch vor all andern völkern Germanie überaufz

ftreitbar volck hat hundert ort oder flecken aufz welchem jårlich ein yedes tauſent mann ſchickt zũ kriegem in das feld die andern bleiben anheymſ nõren fy vnd der aufzweſende hauſzgeſind nach einem jar wechſlen fy ab vnd ziehend die da anheymſ ſeind aufz vnd die diſz jar zũ feld gelegen ſeind wider heym vnd bauwen das feld da

F129-002v,40 mit weder regiment vernunft ackergebew vnd krieg nimmer auff hõr vnnd iſt bey difem volck nichts eygens weder åcker noch wiſzen funder alle ding inn gemeynem gebeũw So dorfftē fy auch nit lenger dañ ein jar an einem ort wo

F129-002v,41 nen Sy leben nicht allein von treyd funder vil meer von dem vihe milch vnd wildtpret des fy zũfahen fürbündige meyſter ſeind das alles darumb das fy der arbeyt kelte é gewoneten vnnd ſtarck wurden Auch müſten fy von ſtatt vnd ſich nit lang an ein ort bedten damit fy nit faul vnd verdrüſſig würden Ir kleyd war nichts anders dañ vngerbete heüt vmb den leib das fy wol halb nackend giengen Der kaufleüt begerten fy meer das man yn aufz den kriegem eroberten beüt oder raub abkauffet dañ das fy etwas kauſſten Zũ diſen reyſeten die Galli vnd kauſſten yn pferd vnd andere thier ab der die ſchwaben wenig achteten die Galli aber hoch ſchetzten Dañ die ſchwaben waren zũ roſſz kriegem ſo

F129-002v,42 gar nit allein gewõnet das fy oft im treffen von pferden ſprangen vnnd ſich zũ füßz wõreten deren pferd ſtill zũ ſteen gewõnet waren ſo man yhr wider be=

F129-002v,43 dorfft das fy zũ hand da weren Es war nichts vnreütterifchers bey ynen dañ gefattelt reitten vnnd ver=

F129-002v,44 achteten die ſatteltreiter wie die frauwen Es tratten yr wenig oft ein grof=

F129-002v,45 ſen hauſſen an vnd ſtürzten fy von den fãtteln Eynichen wein lieſſen fy ynen nicht zũgefũrt werden darumb das die men=

F129-002v,46 ſchen dauon weych vnd frewiſch wurden oder aber vngeſchickt Cornelius Tacitus ſchreibt von der gelegenheit vnnd ſitten der Teütfchen alſo wiewol die Germani oder Teütfchen mitt vil nationen vnd nammen vn=

F129-003r,01 derſcheyden ſeind ſo heyſſen doch die Teütfchen etwan all ſchwaben yedoch iſt diſz volck gewon yr haar zũ krimmen vnd auff zũ binden in einen knoden Al=

F129-003r,02 ſo werden die ſchwaben von anderen Teütfchen vn̄ die knecht von den frey=

F129-003r,03 en erkent Zũ feiner zeit kummen fy in einem wald zũſammen yre ſacra vnd feſt zũhal=

F129-003r,04 ten vnd erwürgten offentlich einen menſchen zum opffer damit fy diſz feſt be=

F129-003r,05 giengen Ein theyl opffert der göttin Iſidi Es geet auch niemandt in wald zũ difem feſt dann mitt banden gebunden vnnd angeſeffelt als einer der weniger kleyner iſt dañ Gott damit zũ bedeüten des gwalt er mit diſen bandē anzeigt vnd ſo einer vnder yn ongefär ſtolpert oder ſiele dorfft er diſz feſt nit auff ſteen funder wurden auff der erden vmbgezogen damit fy Gottes gwalt vnd yr vn=

F129-003r,06 derthenigkeit anzeygten Wie ſich nun nit allein bey den Schwaben funder by allen vólckern mit der zeit die glauben ſitten é verendern ſo ſeind nun diſz der ſchwaben ſitten hãd

F129-003r,07 tierung vnd glauben Der glaub iſt nun wie gefagt bey yn nun vierley vō difem liſz anderzwa Ir handierung funderlich der mechtigen iſt nit wie vor altem das ackerwerck funder geſellſchafft kauffmanſchatz vnd handwerck allerley Die geſellſchafft ſeind das yr vil ein ſuñ gelt zũſammen legen vnd alles auffkauffen was fy an kummen fogar das nadeln ſpiegel docken treyd wein thũch é vnd darge=

F129-003r,08 gen von frembden landen vnnütze war die fy doch alle vertheüren in das lãd bringen als ſeidin ſammat muſcat någelin pfeffer zimmet é vnnd was yn der handwercksman gibt kan er mit doppel gelt nit meer von yn bringen dar

F129-003r,09 zũ handeln oder wagen diſe kaufleüt yre leib nit felbs oder yre ſelen funder rich=

F129-003r,10 ten alle ding durch yr darzũ gedinge knecht aufz die über mór faren vnd yren herzen zũ yrer zeit rechnung thũn vnd den gwiñ erlegen Weiter haben fy deren breüch vil welche nechſtuor im beſchreibũg der Fran

F129-003r,11 cken ſitten angezeygt ſeind Die einfamen ſchwaben arbeyten vor andern handtwercken alle am mey=

F129-003r,12 ſten mit flachz woll eifen vnd leinwat deren fy ein groſſe menge machen vnd allein zũ Vlm ein jar ob c mal tauſent barchentũcher gemacht werden ſollen vnd wie etlich meynen noch vil meer zũ Augſpurg Es ſpindt an vil orten im Schwabenland allermeyſt vmb Vlm nicht allein frauwen vn̄ mãgt funder auch ettlich mann vnd knecht alſo das zwey wider=

F129-003r,13 wertige ding bey yn waar fein das fy frewiſch reden vnd arbeyten vnd darge

F129-003r,14 gen ſo freyſam ſtreitbar leüt ſeind als yendert kein land mag haben vil ander leinwat als Golfchen Spinet Gãllifch Kõllifch vnnd nit allein allerley lein=

F129-003r,15 wat funder auch allerley tũch bey yn gemacht wirt als ſammat ſeidin atlaſz ſtamet angſterſtam lindifchtũch é auff allerley farb Item Welfch vnd Ni=

F129-003r,16 derlendifch tũch vnd paret dz alles fũrt man gen Franckfurt Leipſig Nõrd=

F129-003r,17 ling vnd anderzwa hin in die meſſz zũ verkauffen Wie nun einem yeden volck fein eygen tadel vnd nachteil an hangt alſo ſeind die Schwaben ſo ein vnkeüſch volck das es ſelten zũ rechtem mañbarem alter kumpt vnd bey andern vólckern ein ſprüchwort draufz worden iſt Schwaben

F129-003r,18 land gibt hũren gnũg Franckenland rauber vnd bettler gnũg Bõhem ketzer Beyer dieb Schweitzerland hencker Sachſen fauffer d̄s Rhein frãffig Frie

- F129-003r,19 fenland vnd die Weftualer treüwlofz oder meyneydig Strabo fagt die Schwaben feyen das ôlteft Teütfch volck vnd haben dife zungen in Germaniam gefürt Difz land hat an ym felbs für nichten wein ift aber ringsweifz mit wein vmbzeünet den man yhn an allen orten zûfürt vom auffgang aufz Beyern vnd Ofterreich vnd daher wenig von mittag aufz Ita
- F129-003r,20 lia vom Nidergang vom Elfaß Rhein Nacker von mitternacht vō Fran=
- F129-003r,21 cken Tauber é Das fauffen hat difz volck mit allen feüwifchen Teütfchen gemeyn darzû ein fcheltend übelflüchend volck das auch in Teütfcher Nation fo überhand hat genummen das nit meer fünd noch fchand funder ein eerliche gewonheit darauf worden ift Alfo nören fich die Schwaben in fumma eins teyls vom pflüg vnd erdbodē eins teyls vom vihe eins teyls von handwercken eins teyls von yrer handtie=
- F129-003r,22 rung vnd gewerb etlich von kriegern der Adel vnd andere Herrn vō wildfang rendten zinzen vnd gülden Vom Beyerland vnd der Beyer alten vnnd neüwen fitten weiß regiment vnd glauben BEyerland etwan Noricum oder das Nörckew geheyffen ift nun von den Auaribus dem Hunifchen überblibnē volck welche die Norckewer darauf vertriben mit einem zûgethonen B Baua
- F129-003r,23 ria genant oder vō den Boijs den vōlckern aufz Cifalpina Gab
- F129-003r,24 lua die etwan allda gewonet haben Boiaria genant dife gegne hat vom auffgang Hungerland alfo das auch Ofterreich in dife Prouintz ge
- F129-003r,25 rechnet wirt von mittag daran ftoftz Welfchland vō nidergang das Schwa
- F129-003r,26 benland von mitternacht die Fränckifch gegne vñ Böhem mit der durchflief
- F129-003r,27 fenden Tonaw wirt difz land befuchtigt vnd begreift in fich Ofterland wie gefagt Item Steyr vnd Kernten das auch fchier ein fprach vnd landsbrauch durch dife lānder geet Da haben erftlich den Rhōmifchen glauben gepflantz S Lucius der Anglifch König S Rûprecht vnd S Bonifacius ein Biſch=
- F129-003r,28 off zû Mentz Difz land hat vier gwaltige biſtumb Freyſing Baſſaw Saltz=
- F129-003r,29 burg vnnd Regenspurg Es hat kaum ein Teütfche prouintz geziertere fteet Als Regenspurg Saltzburg München é dauon beſihe zû end dife Chronick Difz land zûſammen ee es in ein prouintz ward aufzgeteylt hat biſz auff die zeit Arnolphi des Keyſers ein eygnē König gehabt Dife hatt fy all Cacannos wie Affiria Antiochus Egipten Ptolomeos Parthia Arfaces genant nach
- F129-003r,30 mals fieng es an wie noch Hertzog zûhaben die ein lange zeit all aufz einem ge=
- F129-003r,31 ſchlecht Agilofinger erwölt warden yr gſatz feind vndereinander dife gwefen So yemandt der kirchen etwas als äcker wifen dörffer gelt é will zûſtellen der thû es mit feiner eygnen handtgefchriſt darzû mit vj vnderſchribnen zei=
- F129-003r,32 gen vnd verwege ſich difes ſtucks gantz vñ gar leg dife zedel auff den altar als ein Gottesopffer die Biſchöff follen dife gütter verfechten das fy fürhin inn ewige zeit bey der kirchen bleiben vnd dife foll in Gottes vrteyl vnd der heyli=
- F129-003r,33 gen Rōmifchen kirchen bañ vnd vnngnad fallen vnd foll von den Fürften dar=
- F129-003r,34 zû gehalten werden das es für difes vnbillich anſprechen drey marck golds zur ſtraff bezal Der einem knecht oder magt zur flucht geraden hat foll fy wider heymrûf
- F129-003r,35 fen vnd ein andere dieweil an die ſtatt ſtellen xv ſchilling zur ſtraff bezalen Ein knecht fo heymlich die kirch angreift foll die hend abgehawen vnnd die augen aufzgeſtochē werden fein herr fol widerſtellen was der kirchē durch raub oder brandt entwendet worden ift vnd lx ſchilling zur ſtraff bezalen Der aber leügnēt foll dafür vor xxiiij perſonen auff das büch des H Euangeliums ein eydſchwören das er vnſchuldig fey Wer in die kirchen fleühēt der foll freyung haben vnd niemand foll macht ha
- F129-003r,36 ben da yemand zû beleydigen auch nit die Herrn yr knecht wer das übertritt foll xl ſchilling oder pfundt zur ſtraff verfallen fein So yemandt einen priester vmb bringt foll ccc pfundt oder ſchilling golds zur ſtraff geben ift es ein Diacon cc Haben die vnzüchtigen nit gelt fol man weib vnd kind verkauffen fo lang biſz fy dife ſum gelts bezalen vnnd ſich le=
- F129-003r,37 dig dienen Wider den Biſchoff foll niemandt doben auch gegen den er vnbillich han
- F129-003r,38 delt vnd mit dem er gwalt treibt funder vor dem König Fürften vñ volck verklagen Die hürerey todtſchlag vnnd fo yemandt dem land abſagt foll alfo ge=
- F129-003r,39 ſtrafft werden Nemlich von all fein gütern vnd eeren entſetzt vnd in das ellend vertriben werden Der ein Clofterfraw auff einem Clofter entfür vnd fy wider die geſtli=
- F129-003r,40 chen recht zur Ee nimpt der foll fy widerſtellen yrem Clofter vnd fo fy nitt wolt ſolt fy der Biſchoff mit beyſtād des Fürften fy wöll oder wöll nit hin=
- F129-003r,41 ein tringen Er aber foll vmb fein freuel büß thun oder des lands verwifen werden Kein priester vnd Diacon foll eynich weib bey ym haben das er nit aufz yrer teglichen beywonung mit yr zûfall kumme vnnd auff das nit fo er vn=
- F129-003r,42 wirdig Gott opffert das volck vnd land fein gegen Gott entgelt vnd gepla
- F129-003r,43 get werd Die geſtlichen ſollen nach dem geſtlichen recht gericht vnnd gefreyet werden Die bauren ſollen den zehend von allen dingen den geſtlichen zûſtellen vnd zû gebew der tempel ſteyn vnd holtz zûfüren doch foll

über fein vermō=

F129-003r,44 gen niemand beschwert werden Der dem Hertzog nach dem leben stellet oder das land den feinden verza=

F129-003r,45 ten öffnen vnd übergeben will vnd die feind zûhaufz liede so er difz mit drey zeügen überwifen wirt foll ym all fein gût genummen vnd er in das ellend verschickt werden Wer fein Fürften vmbbringt foll auch vom leben zum todt bracht vñ fein gût in des Fürsten schatzkammer ewig gebûßt werden So yemandt wider fein Hertzog ein auffrûr erweckt fol der anfänger vñ vrhaber vmb vj c die andern auffrûrer ein yeder vmb cc schilling gestrafft werden In kriegten foll yhemandt mit dem andern vmb eynich ding nit zancken weder vmb weiber haufung holtz beüt funder neme ein yeder wa ers findt so vil ym not ist vnd das foll yhm niemand wören die übelthetter foll man mit l freychen auß dem låger streichen Das volck foll im fürzug niemandt der freündt beschedigen des foll der Hauptman ein fleißige sorg tragen vnd ein grofz auffhehen haben wa difz der Hauptman gestatt foll er den schaden abtragen So ein freyer yemandt schaden zûfüget foll ers mit xl schilling búffen vnd alles wiederlegen so er verderbt hat Der knecht aber foll des todts ster=

F129-003r,46 ben fein Herr darumb das ers nicht fürkommen hat foll den schadē abtra

F129-003r,47 gen vnd widerlegen So yemandt dem låger etwas entwendet dem foll man die hand abhau=

F129-003r,48 wen vnd das entwendet wider erstattē mit der hauptfûr Ein freyer aber foll für die hand xl schilling zur búß geben vnd den diebstal widerkören Wer seinem vatter im Regiment nachstellet vnd aufzboßem rath gern vom reich stiefz der foll enterbet vnd auß dem land geiagt werden Wer auß trunckenheit oder sunst auß einem freuel in des Fürsten hoff ein vnfür anfahet der foll vmb xl schilling gebûßt aber ein knecht vmb ein handt gestrafft werden Der dem Fürsten übel redet oder der zû hoff etwas ligen sihet vnnd das auffhebt foll vmb xv schilling gestrafft das entwendet widerkören vnnd was yn der Fürst heiftz vollbringen Ein richter so er übel richtet foll er alles das durch fein vnrechten sen=

F129-003v,01 tentz der gerechtigkeit ist abgesprachen ym doppel widerlegen So er aber allzeit das gâtzbûch bey ym hat ligen vñ daraufz vrteylt was recht ist foll der neündt teyl ym heym gedewen Der ein freyen vmbbringt follē fein eltern dem Hertzogen lxxx schilling zur búß geben vmb ein hand aug oder füßz xl hat er yn erlâmpst xij Aber ist das glid gar herab xx schilling verfallen fein ein frische wund foll mit x schilling gebûßt fein So yemandt bey eins andern freyen weib schlafft der foll dem man cxl schilling geben wirt er ergriffen vnd vom man entleibt so ist er gebûßt vñ der thetter on schuld Wer ein junckfraw mit yrem willen schwecht vnd fy nit zur ee habē will der geb yr xij schilling In fumma all yr sachen vnd gefatz von eehendeln feind mit gelt abtragē gestrafft vnd gebûßt worden vnd sunst fast alle übelthatten Der diebstal foll neünfach widerlegt werden hat der dieb nit zû bezalen so verkauff man yn selbs fein gût weib vnd kind biß er bezalt vnd sich frey dienet Difz vnd andere gefatz haben sich etwan die Beyer gebraucht derē noch heüt etliche breüchig bey yn feind Die Beyer feind ein gût Rômisch andechtig volck das gern wallet vnd wie man mit yn schertz ee zû mitternacht in die kirchen ftig ee es draufz blib S Wolfgang vnd vnser Fraw zû Oeting haben mit vil zeychen bey yn ge

F129-003v,02 schinen dahin ein grofse walfart bey yn gewesen ist fy wallen auch fast gen Aach Difz land ist so voller eycheln vnd holtzops das fy allen nachbauren vnd anstößern saw gnûg ziehen vnd môsten nit anders dan wies Hunger=

F129-003v,03 land mit ochsen hilfflich ist Es ist auch nit ein feer hôflich volck funder few=

F129-003v,04 ischer grober sitten vnd sprach Zwey laster werden difem volck vor andern nationen als angeboren zûgeschriben das es karg vnd vnwillig gegen den gesten vnd grappisch vnd nachgriffig gegen anderleüt gût sey das ist fy fe=

F129-003v,05 hen nit gern essen feind aber zû diebstal vnd stelen genevgt vnd lassen yn an

F129-003v,06 der leüt gût feer gelieben Sy feind gemeynlich in blaw gekleydt funderlich was auff dem land wonet tragen meer stffel dan hofen Difz volck hat der gefatz vnd landsbreüch vil die auch die Schwaben vnd Francken oben er

F129-003v,07 zolt haben Nun von der gelegenheit des lands Beyern etwan ein Künigreich ge=

F129-003v,08 wesen ist ein weitte reiche gegne von mitternacht an Francken vom nider=

F129-003v,09 gang an Schwaben gegen mittag an das Welfch gebürg vnd gegen dem Orient an Osterreich vnd Böhem stoffende die Thonaw fließt schier mit=

F129-003v,10 ten durch das Beyerland die Schwaben scheydet der flusz der Lech genât vō Beyern Dife gegne haben etwa die Norckew ingehabt als dan noch die refer zwifchen Regenspurg vnd Nürnberg das Norckew wirt genant Von dem herkommen vnd vrsprung der Beyer ist mancherley won bey den geschichtschreibern Strabo nent dife gegne wüfte wie fy villeicht zû feiner zeit mag gewesen fein yedoch ist fy yetz fast wol erbawet vnnd mitt schönen habhaftigen stetten geziert vnd bede an scheinbarkeit vñ fruchtbarkeit nit die geringst gegne Europe Es hat ein wenig grob leüt an red vnd perfon befund^s was meñlich gschlecht ist weibzbilder hat es fürbündig schön doch etwas braun von schwartzen augen gemeynklich an narung ein reich land darinn v bistumb feind deren eins nemlich Saltzburg ein Ertzbistumb ist vnd die hauptstätt darinn München das schön haufz gibt auch nit ein klei=

F129-003v,11 nen nammen vnd glantz difer volckreichen prouintz der Fürst vermag feer vil an land vnd gût des landtschafft Petrus Apianus von dorff stett hoff vnd flecken zû flecken in ein fundere mappam mit aller gelegenheit bergen walden flüssen hat entworffen gar lustig zû sehen vnnd Joan Auentinus difz lands art herrschafft sitten breüchen von der zeit Noe her gar artlich beschriben hat den lifz Difz land hat auch vil namhaftige stett als Lands

F129-003v,12 hût Passaw Ingoldstätt c Regēspurg ligt auch in Beyern gehört aber zum Reich dauon anerfzwa Von dem land Littaw oer Lithuania vnd deren einwoner leben glauben vnd gelegenheit Littaw ist ein weitte landtschafft gegen dē auffgang an Poln stoffende schier alle feelig vnnd waldig dem plüg gehorsam vnd das dem baurman feiner mü wol lonet

das Sacramēt des glaubens Chrifti hat es mit dem Polnifchen Königreich entpfangen Vitoldus etwa ein herr difz lands tyrannifirt al

F129-003v,13 fo mit fein vnderthonen das er die widerfpenigen in ein bäre

F129-003v,14 haut nâet den lebendigen bâren fürwarff zûzerreiffen dauon er ein fundere freüd hett darumb forchten yn fein vnderthonen fo übel das fo einer geheif

F129-003v,15 fen ward sich felbs zû erhencken das difer fein nit erwartende gehorfam ley

F129-003v,16 ftet Reittend füret er allweg ein gespannen bogē wen er erfahe der anders geparet dan yhm gefiel in den fchofz er ein pfeil der blüttig tirañ tödtet vil menfchen durch fpil vnd kurtzweil er müft zûletzt auch haar laffen vnd za=

F129-003v,17 let fein Tiranney mit der haut Summers zeit ift vor waffer zû den Littawern nit leichtlich zûkommen zû winterzeit fört man über die gefrorenen See die kaufleüt ziehen auff dem eiffz vnd fchnee vnd füren fpeifz auff vil tag mit ynen allda ift kein rechter ge

F129-003v,18 banter weg noch in vil tagen kein würtzhaufz oder wonüg darumb müffen fy auff vil tag fpeifz mit yn nemmen vnd nach dem compafz vnd fternen sich richten wa hin man auff fy ziehen foll als auff dem mör fo feind auch allda felten ftett vnd wenig dörffer Bey den Littawern ift die meyst kauffman

F129-003v,19 fchatz rauhe war d^s brauch des gelts ift jn vn bekant anstatt des gelts brau=

F129-003v,20 chen fy yr war als zobel hârmelingeüll vnd dergleichen vnd handlē war vmb war Die Edlen weiber haben offentlich bülen mit verhenckniß yhrer eemañ die heyffen fy helffer aber den mannen wirt das nit zûgeben vnd ift fchandtlich neben yren eeweibern zûweiber zûhaben Sy fcheydē sich leicht

F129-003v,21 lich vnd nemmen offt wider einander oder verheyrathen sich andern Bey difem volck gefelt vil wachz vnd honigs das die wilden binen in den wâldern der fy hauffen haben aufz ziehē der gebrauch des weins ift bey yn feltzam vnd faft fchwartz brot fauffen medt biß fy voll werden zweyer=

F129-003v,22 ley Item auch bier fo haben fy vil vichs vnnd milch die zung difz volcks ift Windifch Polnifch vnd Sclauonifch welche fprachē weit geen feind in vil fecten zerteylt Etlich hangen der Römifchen kirchen an als die Dalmaci=

F129-003v,23 er Croacier Crainer vnd Poln Etlich der Griechifchen irrüg als die Bal=

F129-003v,24 gari Reüffen vnnd vil aufz den Littawern Etlich haben fundere glauben vnd ketzerey gelernet als die Böhem Merhen vnd Boffen vnder denen d^s meyst teyl der Manicheifchen ketzerey nach henckt die Böhē der Huffifche etlich feind nachmals mit Heydnifcher blindtheit verfinffert als vil aufz dē Littauern etwan haben fy die fchlangen an gebett deren yeglicher haufz=

F129-003v,25 vatter eine in fein haufz gewōnet vnd in einem winckel fpeifet Etlich eeren das feür für heylig etlich die fuñ vnd etlich ein übergroffen hâmer etliche den wald dife hat der ketzer Hieronimus von Prag zû dem Chriftliche glau

F129-003v,26 ben bekört zur zeit Eugenij iiij die hauptftatt darinn heyfzt Vilna ein Bi=

F129-003v,27 fchoffliche ftatt in d^s gröffe als Crocaw welche ftatt c vnd xx meil vō Cro=

F129-003v,28 caw ligt die heüfzer fteen zerftrōwt wie bey vns in dörffern Etlich Tartern fein nahend vmb dife ftatt in dörffern die bawen auff vnfer weiß das feld re

F129-003v,29 den auff Tartarifch glauben Machometo mit den Sarracenern fürē alle war in die ftatt dariñ zwey mechtige gefchloß feind Von Eyfland funft Liouonia oder Liefeland genant EYfland die letft gegne vnd prouintz der Rhömifchen Chriften ftoßt gegen mitnacht an die Reüffen die Tarter überlauffen offt dife gegne die Teütfchen Herren haben difz land mitt dem fchwerdt gefücht vnd zû Chriftlichen glauben gezwungen dan es was daruor heydnifch mitt eerung der abgötterey befudelt das yhr todte zû puluer verbrennet mitfampft all feinem haufzgefind vihe weib kind knecht c auff das fy dem verftorbnen dort in jhener welt dienten dahin fy all einhellig feliglich zû faren verhofften alles fo man mit dē todte verbrennet kleydet man zûuor in neuwe weiße kleydung An dife gegne rürt vom nidergang das Teütfch mör das etlich das alt Wendelmör heiffen vñ ein andere landtschafft Lectana genant fo wâfferig vnd von freitbarn leü

F129-003v,30 ten befezt das es zû fummers zeit fchier vnüberwindtlich ift den müfz man zû winters zeit fo es gefroren ift zû kummē funft ein waldig fruchtbar vich=

F129-003v,31 reich Scytifch lād mit Liouonia einer fprach die einwoner heiffen Lectuni Von dem volck Maffagete genant ZWifchen Eifland vñ Preüffen ift ein kleyns ländlin einer tagreyfz breit aber faft lang vō den Preüffen gen Eifland dariñ wont ein volck Mañ

F129-003v,32 fagete genant das ift weder Heydnifch noch Chriftgleübig vnnd doch dem Polnifchen gwalt vnderworffen Von dannē erftreckt sich dz Polnifch Kü

F129-003v,33 nigreich biß ans mör Von Preüffenland funft Prusia geheiffen vnd die einwoner Pruteni oder Preüffen vnd von deren fitten vnd glauben PREüffen wonen an dem fluffz die Weichfel genant die dan ein endtschafft des Polnifchen vnnd Teütfchen lands ift die ent=

F129-003v,34 fpringet aufz den bergen die Poln vnd Vngern fcheydend Di

F129-003v,35 fer fluffz laufft durch Preüffen aufz vnd aufz von d^s ftatt Dorn biß gen Tantzko allda rint fy in das mör das haben die Teüt

F129-003v,36 fchen Herrn auch mit dem fchwerdt an den Chriftlichen glauben gebracht vnd alfo mit dem glaubē

aufz vergunft des Keyfers das volck yn vnderworff

F129-003v,37 fen daher fy noch ein hochmeister in Preußen haben Nun gegen mitternacht stoffend an Preußen die Sachsen gegē mittag vnd auffgang Poln vnd die Massouite oder Massagethe Ditz ist ein lustig fruchtbar land reich an treyd vnd vihe etwan haben an der Weichfel oder Vistel gewonet die Vlmigeri Alani Venedes Amaxobij Githones wie Ptolomeus anzeygt Die bösen teüfel haben dife abgötterer anbett biß zur zeit Keyfer Friderichs des andern da es aufz vergüft des Keyfers die Teüt

F129-003v,38 fchen Herren die vormalis Dei parini oder Mariant genent waren vnd die Teütsch zung mittfampft dem Chriflichen glauben dahin brachten Anno M cc xvj dauon befihe der Bápft Chronick von dem Teütschen orden vñ finer ankunfft An Preußen vñ Littaw stofzt ein ländlin Samogithia gnant mit wald vnd flüssen vmbgeben l meil lang welchs volck gerad vnd vō perfon schön ist aber an sitten grob Sy haben mit vil weibern ein ee on eynich anfehen der freündtschafft oder blütfipp Haben kein mintz bawen schlecht ding vō leyman vnd hálmen ein hüttlin mit einem eynigen fenster das dem gantzen hauß licht gibt Ein für vnd für brennend feür ist in einem yeden heüßlin nit allein von des kochens funder von stäter kelte wegen seittemal es vmb di

F129-003v,39 fe refier faßt allzeit überfrozen ist Camin vnd kein stuben haben fy vnd ist dz gantz hauß on eynich inwendig gebeüw wie ein zelt ein eyinig gemacht Das feür betten fy an vnd haben yr priester die auff einem berg mit stātem feür difz element geert wöllen haben fy giengen auch mit zauberey vnd warfagē vmb eerten auch die wāld vnd alles das dariñ war deren keins weder vogel noch wild fy beleydigten daß fy gaben etwas ein gottheit den wālden zū od^s ye das fy weren ein wonung vnd behaufung der götter welche den wald ver

F129-003v,40 letzten die erlampten aufz des teüfels kunft damit fy in yhrem glauben ver=

F129-003v,41 harten an hend vnd füßen In difen wālden hat ein yedes haußgefind fein eygen hüttlin feürlatt vnd cappellen auff yhr munier da fy yr verstorbenen mitfampft seinem pferd fattel vnd kleydung verbrennen Ir götter vnd ver=

F129-003v,42 storbenen vermeynten fy zūnacht im wald allzeit ein gaftung haben derhalb richteten fy yhn so best fy mochten ein malzeit zū mit dem allerbesten medt speiß é vnd steltens in die hüttlin das fy dife nieffen solten zū morgens was es auff geßen das geschach zū feinen zeiten an vil tagen vnd festen Am ersten tag Octobris hetten fy in der gantzen landtschafft ein grofz fest in difen wālden ein yeder in seinem hütlin mit kostlichem wollebē essen vnd trincken dauon opfferten fy yrem gott Perkumo genant vor allen dingē zū

F129-003v,43 erst Sy haben mit den Littauern vnd Polnern yetz wie ein sprach also ein glauben nemlich den Römischen in Polnischer sprach predigt man in yren Tempeln Von Moscouia vnd der Moscouiter glauben vnd sitten GEgen mitternacht an das erstgemelt land Samogithia stof=

F129-003v,44 fet Moscouia ein land cccc meil breyt vnd weit hat vil Für=

F129-003v,45 stenthumb vnd prouintzen Ein land reich von silber vnnd so wol bewaret vnd beschlossen das weder frembd noch einhey=

F129-003v,46 misch aufz vnd ein können on ein brieff von den darzū verord=

F129-003v,47 neten hauptleüten oder Hertzogen Es ist durchaufz ein eben land nit bürgig aber wāldig vnd feeig mit vil flüssen vñ feen befeüchtigt als mit dem flufz Occa Volha Zuuina Borystene vnd Dine=

F129-003v,48 per derhalb wie Littaw voller fisch vnd Wildprets Ditz land ist schier gear

F129-004r,01 tet wie Littaw von dem es nit ferr ligt aber etwas kelter vnnd mer mitter=

F129-004r,02 nachtsch derhalb es gemeynlich kleyn vich hat vnd vilmals lam vnd glid=

F129-004r,03 brüchig Moscouia ist die hauptstatt difz lands zweymal so grofz als Prag in Bóhem die heüßer von holtz gebawen wie auch andere stet dariñ doch mit vil darinn gelegnen plätzen gaffen gärten Der flufz Mosca rindt mitten durch die statt das geschloß des Königs d^s Moscouiter ligt auch mitten inn der statt auff einer ebne mit xvij thürnen vnd drey vorweren oder pasteyen so starck vnd schön Das man dergleichen kaum finden kan xvj kirchen feind in difem geschloß deren iij nemlich S Michels S Niclas vnd S Marie gemauert find die andern xij vō holtz gebawen Es feind auch in difem geschloß iij mächtige höff oder plätz dar

F129-004r,04 inn die Edlen wonen vnd reitterey üben Der palast dariñ der König wont ist auff Welfche munier auff das allerkostlicheft doch nit so gar grofz vñ weit gebawen Er hat vil herrlicher Hertzogthumb aufz welchen er in zwen od^s drey tagen mer daß cc mal taufent menschen wol gerüst mag auff bringen Yr tranck ist wasser medt vnd ein gehöfelter faßt den fy quaffet nennen fy ackern mit einem hültzinen pflug egen mit eim ast oder dornflecht yr treyd wirt felten reiff oder zeitig von der behenden anfallenden kelte wegē derhal

F129-004r,05 ben dörren fys vnzeitig abgefchnittē in den stuben brauchē auch etlich künst für die kelte von habern vnd honig mit wasser angemacht machen fy so ein starck tranck das es angezündt brennet vnd werden auch offft von yrer milch künstlich zūbereyt voll vnd truncken des öls vnnd weins manglen fy Das fy nit voll werden verbiethen die Fürsten difz lands alles tranck das truncken macht bey verlieren des lebens Zwey oder drey mal im jar wirt yn voll zū=

F129-004r,06 fein vergünnet vnd die trunckenheit gestattet Item fy haben ein silberin mintz nit rottund wie wir funder viereckeht vnd lencklet yr zung ist Sclauonisch fy haben mit den Griechen ein sect vñ glauben yr Bischoff feind dem Partriarchen zū Constantinopel den fy für yhren Bapst erkennen gehorsam Sy betten Christum an doch nit in glei=

F129-004r,07 chem wesen mitt Gott aufgenummen die Kofonenfes halten es mit Ma=

F129-004r,08 chometo vnnd Sarracenern fy haben auch gegen mitternacht etlich ander Scythos die abgötterey

anbetten vnd ein eygne sprach vnd glauben habē fürnemlich haben fy ein guldin vettelbild in folcher eer das keiner fürgeet d^s nit ein stuck oder faden von feim rock oder har neme so er anders nicht hett vnd es zum opffer für difz bild werff Nun die Moscouiter ob fy wol ein zung haben so feind fy doch also mit mancherley sprach vermischet das yr einer den andern offtmals nit versteet wie auch ein schwab ein Sachsen oder Niederlender hart vernimpt Zur zeit yrer abgötterey hetten fy auch ein Obersten Bischoff Criue genant inn ein statt Romoue nach Rom also genant Difz volcks gemeiner brauch ist das fy nit allein die knecht vnd vihe funder auch yr kinder vnd sich felbs ver=

F129-004r,09 kauffen vnd weit lassen weg füren allein das fy gnüg züeffen haben grober speiß dañ fy vilmals groffen hunger leiden Etlich wollen es sey yr glaub et=

F129-004r,10 was von den Griechen vnderfcheyden das ich leichtlich glaub dañ auch die Papisten in yn felbs zerteylt feind Sy rümen sich S Pauls hab yn yr Euā

F129-004r,11 gelium geben vnd fy bekert derhalb fy sich S Pauls glaubens nennen den fy sollen auß seinem befehl fest halten biß wider zū seiner zükunfft Von Reüssen funft Rufia oder Ruthenia genant vnd von des volcks art neüwen glauben vnd breüchen RVia Podolia oder Ruthenia das ist Reüssen wirt in drey länder Nemlich inn das vnder ober vnd Weißz Reüssen

F129-004r,12 land geteylt ein teyl erstreckt sich biß an Poln gegē mitter=

F129-004r,13 nacht wirt difz land mit dem flusz Peuce eingefangen gegē auffgang grentzt es mitt Moscouia gegen nidergang liget dran Preüssen vnd Eifland die eüffersten zwey länder Ger

F129-004r,14 manie Difz land hat nach der lenge xc tagreyßen vñ mer nach der breytte über=

F129-004r,15 zwerch viij tagreyßen von mittag gegen mitternacht Vnd ist so ein fruchtbar lād das ein acker einmal bedünckt drey jar felbs frucht bringt vnd ist nicht not all jar zū ackern funder so man das erft treyd schneidet so besäet man das feld im aufzfallen vñ rütlen difz korns so wechßt es in das zükünfftig jar vngebauwet felbs Das grafz wechßt so hoch das es zeitig über ein menfchen aufzschlecht wie bey vns das korn daher ein folche menge der binen dafelbs feind das fy nitt allein in binkörben funder in allen klüfften vnd löchern der berg auß ziehen vnd eintragē daher der best honig vnd die groffen scheiben wachz zū vns kummen vnd gefürt werden Ir weiher besetzt man nicht funder auß des himmels einfluß tragen fy d^s fißch ein vnseglische mēge Das faltz wirt in einer fißchgrüb oder See zū dūr=

F129-004r,16 rer oder truckner zeit gefamlet darumb fy mit den Tarnen vil kriegs habē In der Prouintz Chelmenfi in Rufia gelegen fagen fy so man ein Dan=

F129-004r,17 nenbaum abhaw vnd yn zwey oder drey jar ligen laß das er in stein verkert werd vnd die natur difz holtz verlaße auch nit mer möge verbrent werden Da ist auch die best kreid Gegē dem flusz Tanaim vnd Meotim ist difz land mit feltzamen rōrern wurtzeln vnd kreütern funft niendert gefehen geziert Die Königlich hauptstatt heyzt Mosconia an dem flusz Mosca gelegen xiiij tausent schritt im vmbfang da hat mā kein gezeychnete mintz oder sil=

F129-004r,18 ber funder wigt es auß vnd kaufft vnd verkaufft all ding vmb silber als vñ gelt aber gewegen on einich precht stuckweiß Ein stein ist mitten auff dem marckt wer den inn helt vnd dauon nicht mag gestoffen werden der ist des lands Fürst da sihet einer ein schönen schertz von den Burgern vō dem auff vnd abstoffen Es ist so ein mechtig volck das fy behend c vnnd xx tausent reyßiger vermögen die allein befodet sind fy kriegē meer zūroßz dañ zūfuß schießen mitt flitfchen vnnd bogen nach altem gebrauch füren auch etwan ringe spieß zwölff schüch lang haben yr küriffen eisen hüt bantzer schilt mit klattern auff ein fundere munier Die füßknecht füren auff der Teütschen art büchsen vnnd armproßt das volck haffet den nammen eins Königs dar

F129-004r,19 umb wollen fy lieber ein Hertzog oder hōrfürer haben als nitt so herrischen funder allein ein vorgeer vnd furer des volcks dañ ein König der allein herr=

F129-004r,20 schet Difer ist vor anderem feinem Adel mit dem hüt etwas erhöchter funft aller ding in kleydung yn gleich Schwartze kleydung tregt niemand bey jn fy tragen auch schöne weitte lange eingestochen mit gold vnd roter feidin er

F129-004r,21 hebte hembder von zarter leinwat gspunnen an der brust oder halß feltzam gerigen mit gold allenthalb befomet vñ bestochen Der überschlag yrer klei=

F129-004r,22 der ist mit Otter heüten oder fütter gefüttert Allein dz weib klagt den mā nimpt ein weißz tuch über den kopff am xl tag nach des klagten abgang ef=

F129-004r,23 fen fy follenniter ein herrlich mal mit all yr freündtschaft in des verstorbnē gedechtniß vnd so das jar herumb kumpt halten fy mit gleicher württschaft ein jartag dem toden freünd die verstorbnen fasset man in schriftē all auff das man wiße wañ man eins yeden jartag halten foll Mit groffer klag tra=

F129-004r,24 gen fy die leicht zur grebniß hinaufz darnach klagt die frau allein bārlen vnd edel gesteyn in oren haben hangend ist bey yn ein wolftand vnd herrlich

F129-004r,25 heit So eine den andern mā nimpt lassen fy es geschehen aber den dritten heyrath tadlen fy bede in mā vnd frawen als eins vnkeüfchen hertzens an=

F129-004r,26 zeygung Haben auff einmal nit mer dañ ein eegemahel wie wir Teütschē Die menner schneiden das haar ob den oren ab weil bey yn die haarpflantz=

F129-004r,27 ung gantz vneerlich ist die junckfrawen aber hencken das haar zūruck die frawen bindens ein Demnach ist difz volck wunder fast zū vnkeüfheit geneygt doch nitt oder selten aufferhalb der Ehe darzū ein fauffend

volck das sich des güt dunckt vnd lobswerdt wie auch yetz die thorechten Teütschen vil von einem gūten fauffer halten Der merteyl treibt wūcher vnd difz ist auch yrn priestern kein schand Etlich auch auß den Edlē verkauffen sich felbs nit vngern mit weib vnd kind damit fy eintweder mer rū vnnd müßiggang oder mit mer wolluft hinbringen weil fy sich eygen machen das man fy offt zū groffen sachē brau=

F129-004r,28 chet die man yn funft nicht vertrauwet Ir pfaffen geen auff Griechische munier schwartz gekleydet die obersten vorgeer in weißz fy tragen ein bull an der brust hangend vnd ein zedel dar=

F129-004r,29 an die gebott des götlichen gefatzes geschriben feindt Die schlechten prie=

F129-004r,30 ster fein auff Griechisch gekleydet die Closterfrawen deren ein ord vnder di=

F129-004r,31 sem volck ist nemlich S Anthonius schwartz gekleydet die haben ein eyg=

F129-004r,32 ne Scytische sprach vnd yr schrift nit vngleich der Griechischen Music vñ Gramatick lernen fy Griechisch funft andere kunft verachten fy gleich al Des glaubens halb halten fys mit den Griechen gleich Ceremonien gleich eer der himlischen burger Yr xij sitzen zū gericht einer auß den gelerten ver

F129-004r,33 hört die sach bringt fy an das collegiū vnd so fy so groz ist etwa an den Her=

F129-004r,34 tzog mag der schuldig vnd anklagt nit gnügsam überwifen werden so muß er mit dem anklager in ein kampff trettē als dan wirt der figer mit doppelm gelt begabt als die hauptsum ist gewesen Der ackerbaw ist gūt bey yn vnd gmeyn fy ackern mit rossen wie wir aber kein weinwachs leidet difz landt Bier auß gersten vnd hirschen trincken fy wie die gantz mitternachtich gegne Auß Hanff Magfamen oder ölköpf vnd auß Nüssen machē fy yr öl funft hat Ruffia aller ding weder eygen oder zūgeführt öl allda ist die groz statt Nogarte dahin die Teütschen kaufleut mit groffer arbeit reyßen vn hand=

F129-004r,35 tieren dan allda ist kostlich rauhe war von feltzamen thieren zūwegē bracht Item ein gütter kauff des silbers vnd der fisch ein groffe menge funderlich ein edler fisch Seldis genant vnd hat difz land fiben see vnd ix flüßz Gallacia foll auch als Bartho Anglicus schreibt ein weitte gegne Ru=

F129-004r,36 sie fein die ein groffen teyl Reußenland in haben dariñ haben etwa Gallo

F129-004r,37 greci yetz aber Galli geheyßen gewont darumb das die Galli etwa dahin kummende dife prouintz haben befeßen etlich neñens Galathas zū den Pau

F129-004r,38 lus fein Epistel überschickt hat die gelegenheit Rufie beschreibet gmelter Bart Anglicus anders nemlich das fy gegen mitternacht an Gothiam ge

F129-004r,39 gen nidergang an Vngern gegen mittag an Greciam stoz Reutia REutia aber ist ein Rheinische prouintz die der Rhein fürfließt hat vil stett vnd fast streitbar wörrhafte feste gegne starck vnd keck volck in fit

F129-004r,40 ten mit den Teütschen eynig das land ist fruchtbar an wein vnd treyd=

F129-004r,41 wachsz Missena Meyßen Missena ein prouintz Germanie Meyßen vō der stat Meif

F129-004r,42 sen dariñ gelegen also genant an Böhem stoffende vnnd Poln gegen auffgang an Beyern gegen mittag mitt den Sachsen vnd Thüringern gegem nidergang an Reinfrō gegē mitternacht grentzende Difz weit fruchtbar vn weyd

F129-004r,43 reich land mit gūten flüssen befeucht funderlich mit d^s Elb mit edlen stetten vnd schlöffern geziert vnd befestigt mit reichem volck befe=

F129-004r,44 tztet funderlich an treyd vnnd vihe auch mettaln hat ein volck viler stercke schön vnd gerad darzū gütig fridfam freündtlich gezām vnd gar nit nach Teütscher art grimmig vnd wild Thuringia Thüringen Dife prouintz Germanie ligt zwischen den Sachsen Westualē vn Francken die Böhē vnd Sachsen vō Orient die Schwa

F129-004r,45 ben von Occident die Reinländer vnd Westualer von mitter

F129-004r,46 nacht die Francken vnd Beyer von mittag habend ein hart greulich volck gegen fein feinden Difz volckreich land gebürt statthaffe starcke wolgesetzte schöne manliche leüt vnnd ist mit gebürg allenthalben vmgeben vnd befestigt innwendig aber ein eben land fruchtbar von allerley treyd vnd fruchten on wein der nit also vil bey yn bekumpt yedoch fy des nit on feind Difz land ist voller fester Schlösser stett See wasser flüßz gūtes luffts weydreich derhalb voller vihe allerley gattung Da findt man auch wie Herodotus will berg voller metall auch gold vnd silber adern Von Schlesien Merrhen Böhem Von disen landen besihe oben nach lenge Von Saxonia vnd von der Sachsen alten vnd neüwen sitten glauben vnd Regiment Die Sachsen dife stenin völker wöllen etlich feyen auß Brit=

F129-004r,47 tannia dahin kumen zūfuchen ein ort zū bewonen vnd ha=

F129-004r,48 ben die Thüringer auß dem land geschlagen etlich ander sa=

F129-004v,01 gen fy feyen ein überbliben volck von dē hör Alexandri Mag

F129-004v,02 ni der yn zū frū gestorben vnd fy also zerströwet gelassen hab Difz volck fieng bald an gūt Regiment vnd Pollicey teylt yhr gmeyn in vier geschlecht in Edel gefreyt knecht geborn freyen vnd knecht mit gebot das ein yedes geschlecht bey verliering des lebens in fein geschlecht heyraten solt vnd keins fein stand verwechszlen Also muß mägt vnd knecht zūfamen in ein ee vnd ein yedes in feinem stand bleiben Die übelthat zūstraffen hett difz Heydnisch volck gūte gefatz vnd setzten zū erberkeit der sitten vil nutzlichen dings grūnend beum vnd springend brun

F129-004v,03 nen Item ein groffe vnder dem himmel auffgerichte feül eereten fy Itē et=

F129-004v,04 lich bestimte tag opfferten fy Mercurio menschen zum opffer Ir götter wolten fy weder in Tempel ein schlieffen noch einer menschen

F129-004v,05 gestalt vergleichen darumb das die gottheit vnbegreiflich was die nicht ge=

F129-004v,06 bildet môcht werden Iren gôttern weihten fy wâld nach yrem nammen fy hetten auff die zeychen-deüter tagwôler vogelgefchrey vnd lofz grofz acht vnd vil mancherley aberglaubens Von pferden vnd yrem riheln namen fy auch vil ab hetten ein weißz rofz mit keiner menschen arbeit vermüdet dem folgten fy nach vnd keinem anzeigen ward mer glauben geben dan difem riheln bey dem gemeynen mann Edlen vnd pfaffen Dife pferd hielten fy für diener Gottes vnd ratzleüt fei

F129-004v,07 ner geheymniß So fy ein feind fiengen mit difem müß d^s yren einer in ein fundern kampff treten lag er ob so war es ein zeychen zukünfftigs figs lag er aber darnider so deütet es ein gwiße niderlag Der wein ist theür vnd feltzam bey ynen aber folche bier fauffer feind es das man yn in kanten etwan nicht genüg mag zûtragen setzen zû zeiten ein Melckgelten auff den tisch voll biers darein ein schüffeln wer durft hat der trinck ja fy fauffen einander daraufz zû Difz bier ist feer gût kein kü solt fein so vil trincken als diser few eine schier vngleublich zûfagen trincken tag vñ nacht biß fy voll vnd wider nûchtern werden Der im fauffen yhr aller meye=

F129-004v,08 fter ist der hat nit allein lob funder lon vnd ein krantz daruon wer nicht mit faufft der packt sich Difz lafter treiben die Teütschen mitt dem wein vnd ist nimmer schand funder ein eer Knobloch speck butter faltz also rohe ist yr speiß fy haben ein eygne zung vñ gestalt nach des himels einfluß die mût

F129-004v,09 ter kawen dife erftgemelte speiß den kindern ein dz ist yr milch müß vñ brey kochen felten das holtz mögen fy nit wol bekummē die heüßer feind schlecht von kat gemacht schier wie inn Vngern Das volck oft reich aber das nicht grofßes brachts noch funders wollufts achtet Nun von der gelegenheit difz lands Sachfen endet sich von nidergang am flußz Wefera etlich haben ge=

F129-004v,10 meynt an dem Rhein gegen mitternacht stofzts an Deñmarckt gegen mit=

F129-004v,11 tag an die Francken Beyer vnd Böhem gegen dem auffgang die schlesi=

F129-004v,12 er vnd Preüßen rûrende In difer refier feind beschloffen die Thüringer Meichfen Lauftitzer vnd Pomern doch sollen die Thüringer vor vnnd ehe dan die Sachfen in difen landen gefeffen fein aufz Grecia yhrem vatterland vertriben durch vil krieg vermüdet Keyfer Carol der grofz hat wider difes noch abgöttisch volck vil krieg gefürt vnd fy den Rômifchen glauben anzû

F129-004v,13 nemmen genót Aber feid das Keyferthumb an die Teütschen ist gelanget hat sich der nam der fachfen gemeret vnder den vil Keyfer wie gehört ist gewesen feind In dem land wirt nahend bey dem kupfferberg ein berg ge=

F129-004v,14 funden des ftein wie die Violen schmecken in etlichen bergen findt man auch faß schönen marmor funderlich bey dem ftein S Michels In Pomern ge=

F129-004v,15 gen dem auffgang an Sachfen stoffend feind vil treffenliche stett ein bistüb nit kleyner dan das Mentzifch ist in difer Sachfifchen refier Camyn genât welcher Bischoff niemand dan dem Rômifchen stül vogtbar ist Die Brandenburgifchen werden in zwo marckt geteilt durch die alt rint die Elb die neüwe marck teylt der flußz die Ader genât daran ligt Franck=

F129-004v,16 fort dz edel gewerbhauß vnd zû Keyferlicher wal erwôlten statt die marck hat den nammen von der statt Brandenburg alda ist ein Bischofflicher stül vnd der Marckgrauen gerichtszwang Der Meichfzner hauptstatt ist Meichfen daran die Elb hin rindt alda ist ein schloßz vnd bistumb In difer prouintz ligt die statt Leipzig In Thü=

F129-004v,17 ringen ist die hauptstatt Erdfurt die lânde all brauchen sich der Sachfifch

F129-004v,18 en recht zungen vnd fitten aber die rechten Sachfen feind die Madenbur=

F129-004v,19 gifchen auch die von Bremen Halberstatt Hildesheim Werdü Praun=

F129-004v,20 schweig Hamburg Lymburg vnnd Lybeck vmb Halberstatt ist gar ein fruchtbarer boden mit Weytzen also hoher halm das fy etwan einen man auff einem pferd sitzende überreychen Ein gewonheit ist in difer statt dz fy all jar den gröfsten funder so fy wissen in yrer acht in ein klüglich kleyd an mu

F129-004v,21 tzen vnd am erften tag in der fasten in die kirchen für̄ darnach als ein ban

F129-004v,22 nigen wider aufz stoffen der müß die gantze fasten in d^s statt vnd außferhalb teglich vmb die krichen geen biß auff den grünen Dornstag so für̄ fy yn wi=

F129-004v,23 der in die kirch vnd nach beschehenē bett abfoluieren fy yn der ist nachmals aller fünden reyn vnnd wirt Adam geheffen dem fy vil gelts geben das er doch der kirchen müß lassen vnd wider opffern so ist er der fünden frey wie ein hund der flöch Praunschweig ist die gröfz statt in Teütschen landen da feind v mârckt v Ratheüfer vnd so vil râth dauon der Hertzog dafelbs den namen hat Dem Hertzog zû Sachfen ist ein kleyner theyl des rechten Sachfifchen lands vnderworffen dan in difer prouintz feind vil andere Fürsten Bischoff Reichstet aber Meichfen vnd der merteyl des Thüringer lands vñ vil stett in Lauftitz vnd Francken gehören an das Hertzogthumb die Chur der wal eins Rômifchen künigs haben die Hertzog von Sachfen vñ ein kleinē Her=

F129-004v,24 tzogtüb zwischen Meiffen vnd Schlesien gelegen dariñ die hauptstatt Wit

F129-004v,25 tenberg ist Sachfen hat auch vil faurer vnd gefaltzner brunnen daraufz man faltz feüdt bey Limburg feind auch überflüßig faltzgrüben Von der treffenlichen mechtigen statt Temixtitam vnd dem landsbrauch daherüb vnd yrem glauben é Narration vnd anlag Ferdinandi Cortesij an Keyf-Maieftat Solcher verwunderüg feind dife ding die ich gegenwertig mit mein eygnen augen hab gefehen die kaum gleüchlich feind ye

F129-004v,26 doch soll dein Maie wissen so mir in difer Narration ettwas mangelt vnd abgeet so ist es vil mer in dem das ich ym zû we=

- F129-004v,27 nig thu dan zuuile wie auch in andern stucken vorgemelt Dife wunderwürdige statt ist inn der größe als Hyfpalis oder Corduba mit weitten schönen gassen gezieret groß plätz vnd marckt allenthalb also das alle tagt ob lx mal taufent menschen kauffen vnd verkauffen allerley kauffmanschatz so man in difem land mag gehaben von goldt silber bley kupffer mößz gebeyn steyn Corallen bärlein federn kalck gehauwen stuck geschnitten gegraben gemalt vnd gestickt Item aller
- F129-004v,28 ley effend ding vögel fisch fleyßch mancherley on brot das fye Maytz dafür nieffen ist ein treyd oder wurtzel dauon oben meldung geschehen ist Item vil
- F129-004v,29 lerley wildpret Da seind auch gaßgebheüßer trinckstuben da man zu trinckē zusammenkumpt Da ist auch mancherley arbeyt vnd subtil handtwerck nitt minder dan bey vns In summa mancherley frucht metall vnnd kunft Item kreüter vnnd wurtz in die Apoteck zur gesundtheyt gehörig Item mancherley specerey gewands Edelgesteyns farben für die maler lader fäl baumwol=
- F129-004v,30 lin tüch irrdin vnd erine geschirr hāfen allerly hültzin gefälz Summa fy ha
- F129-004v,31 ben deren ding kein mangel Ir treyd Mayz verkauffen fy gemalen bachten vnd vnbacken vnd haben fast alle thier von vögeln vnd vierfüßigen wild vnd heymisch als wir vnd noch vil meer vnd hat ein yede war yr eygne gassen All
- F129-004v,32 da ist gute ordnung gewicht regiment vnd maß auch gütte gerechtigkeit All
- F129-004v,33 so fitzen in einem offnen kauffhausz oder wag x oder xij personen die alle war schetzen vnd setzen wie fy soll verkaufft werden Da muß man alle war an dife schaw tragen vnd geen statts etlich späher vnd kuntschaffter auff dem marckt vmb ob man gerechte war wag gewicht vnd meßt geb Weiter haben fy die allerhöchsten tempel Meschite genant darinn fy yren abgöttern gotsdienst vollbringen Schöne priesterheüßer oder pfarrhöff die seind in hoher acht bey yn gehalten Sy geen in eittel schwarz gekleidet scherē weder bart noch har von dem tag an als fy in yr geystlicheyt treten biß in yhr grab kemmen oder schlichten auch yr har nimmer nicht die reichen thund yr kinder zu difem priester von vj oder vij jarn an biß fy mannbar werden zucht zülernen Sy enthalten sich zu etlicher zeit vn etlicher speiß Ir hauptkirch ist einer vnaußsprechlichen größe vngleüblich zufagen aber warhafftig also das in yrem vmbfang ein statt von v c heüßern geraumlich steen möcht Es seindt in der ringmaur vmb den tempel herumb über xl hoher wolerbawter thurn Im vorhoff innwendig herumb fitzen die geystlichen der kleynest thurn ist inn der größe vnd höhe als der hauptthurn der Pfarrkirchen zu Hifpalem von ge
- F129-004v,34 hauwen aufzpallieren steynen gebawen die kirchen mit mancherley abgöt=
- F129-004v,35 terey vnd götzenwerck oder bilder geziert mitt hübscher arbeyt vnd künstlichē gemäl aufgebutzt als niendert ein Künigklicher pallast von mancherley figu
- F129-004v,36 ren die thurn seind der Herren difes lands begrebnisz darinn seind cappellen ein yedes feinem abgott geweiht dem fy nach yrem anmüt mer krafft vñ wür=
- F129-004v,37 digkeit zůschreiben vnd hat ein yeder auf befunderer andacht fein eygnen pa=
- F129-004v,38 tron abgott oder heyligen Demnach seind drey fürnemliche Chore in difem Tempel ein yeder hat fein eygnen abgott vnd wundergroße bildtniß auch köstlich von materi vnd künst=
- F129-004v,39 lich von gemacht Es hat auch dife Tempel cappellen innwendig herumb gantz finster da geen nicht dan die geystlichen ein vnd auch nit all darinn opf
- F129-004v,40 fern fy das blüt der menschen yrem Gott Ich stürzet etlich fürnemme yrer heyligen auf dem tempel setzet an die statt ein Marienbild vnd anderer heyligen dz die einwoner auch den Herren Mu=
- F129-004v,41 teezuma gar übel verschmacht widerrieten mir ich solt des absteen wa difz die landsleüt erfüren möchten fy leichtlich zu vngehorsame bewegt werden vnnd abfallē dan all yr glaub stünd auff difem yr götzewerck vñ abgötterey ich ließ ynē yr abgötterey durch tägliche predig der dolmetischē anzeigē dz nit mer dan ein Gott wer aller ding ein erschaffer vnd erhalter von yrer abgötterey abzū leyten Also beredet ich fy das ich in yrem beywesen all yr abgötter auf dem tem
- F129-004v,42 pel warff ynen fürnemlich verbiettende das fy fürhin eynich kind yren abgöt=
- F129-004v,43 tern nit meer opffern dann wer tödt soll getödt werden also stellet ich die bildt
- F129-004v,44 nisz vnserer heyligen für yr abgötter in yren tempel Ire bild waren all mit blüt der geopfferten leüt befudelt vnd das hertz des kindts war yr größtes opffer so fy yren göttern thun mochten vnnd haben nach gestalt der sache zu einer yeden not wie die heyden yhren abgott für ein yeden gebrechen zum kriegem frid treyd fruchten glück gesundtheyt plagen abzuwenden oder zůfordern vnd zů beschützen Es hat auch thorwarter die von den eingehenden zoll nemmen nit weyß ich dann ich hab jhm nit nach gefragt ob er der statt oder dem Für=
- F129-004v,45 sten zůsteet Niemandt arbeyt für sich felbs in dife statt funder alle werckleüt wa fye an einem ort haben aufzgearbeyt steen zu marckt wie die tagelöner yhr hand vnd arbeyt feyl biettende Solliche werckleüt von goldtschmiden steyn=
- F129-004v,46 grabern malern federn hab ich mein tag nie gesehen Es hat alles fogar kein fäl das man nicht wünschen mag dan dem bild ein feel vnd leben Ich kan nit wissen wie weit nun difz gebiet oder herschafft Muteezuma sich erstreckt er schickt von dife statt auff alle ort bey cc Teütscher meilen fein Le
- F129-004v,47 gation oder bottschafft da man ym allenthalb gehorsam ist vnd er zu gebietē hat wiewol er etliche

anstoßter hett die zu zeiten sich ym widersetzten vnd mit ym kriegten wie gehört Also wie ich rechne ist diß Reich in der größe wa nit größer als alle Hispanie Ich hab selbs c vnnd l Hispanier das land zubefichtigen von mir geschicket die haben an kein anwand oder grenzt mögen bekummen auch die statt Cuma

F129-004v,48 tam ligt ob cc meil von diser Hauptstadt All feine Edlen auff den sitzen oder geschlöffer hin vnnd her im landt thünd jårlich von dem einkommen dem Fürsten rechnung daruon haben fy yr anzal vnd sum Die wunderbarlichsten luftgärten köstlicher pallast hab ich nie gesehen ds=

F129-004v,49 gleichen in Hispania nit feind Er hat vor andern ein pallaß dariñ zwen Für=

F129-005r,01 sten gerwlich möchten hoff halten darumb x weyher springender brunnen durch menschen vnd ochsen lauffende mitt allerley heymlichen wasservögeln besetzt vnd ich sag die warheyt deiner Maiestat allein den vögeln so fisch nief=

F129-005r,02 fen oder mit fischen gespeizt wurden waren fouil das man yn täglich cc vnd fünffzig pfundt muß geben vnd fürwerffen Nun der vogel allen mußten warten vnd pflegen ob ccc mann derē geschafft diß allein war on die artzet so auff die vogel befodet warē so jn etwas zugieng Auff yegklichem See hett diser Fürst ein lust oder Summerhaufz schwebē darinn er zu zeiten sein kurtzweil sucht da hetten die vogel auch mancherley ge

F129-005r,03 beüw darauff vnd dariñ fy fassen Etlich lebtē vom raub als die Adler Geif

F129-005r,04 fen Habich vnd anderer vnbekannter fort Etlich steet in die Sunnē ettlich in dē regen gebawen von der köstlicheyt der gebeüw kan ich nit genugsam sagē es laßt sich mer verwundern daß glauben also das vnser gebew nicht daß ein schertz gegen yhren feind Etlich vogel muß man mit fleisch speisen den würffe man vnseglich vil hennen genß vnd andere thier für Weiter war auff einem andern ort ein thiergarten dariñ zu yedem thier sein gemach haufz oder hōle dariñ waren Füchsz Löwen Tigerthier Wölff mā=

F129-005r,05 cherley Katzen vnd was einander schaden thet das was vnderfchidlich bau=

F129-005r,06 wen auff dife warteten auch ob ccc mā In summa er hat sein eygen haufz zu wunderthieren wunderbarlichē men=

F129-005r,07 fchen hofferig eineüig feltzame mōrwunder sein pallaß mit weibern knobē alles vnderfcheyden vnd yede gattung allein in eim befunden haufz mit yhrer wardt vnd prouision Auff disen Herren warten täglich v oder vj c mann die nimmer vom pal=

F129-005r,08 laßt kummen daß so fy zu zeiten abwechselē Dife speizet man auß des Königs kuchin nit anders daß den König Allen hungerigen steen kuchen vnd keller of

F129-005r,09 fen vnd niemandt laß man vngepeizt ccc junger oder meer tragen alle speiß auß einmal auß ein merckliche sum der gericht vnd essen vnd steen die gericht auß glüenden kolen auch im aufftragen damit fy nit erkalten Er weschet die hend nach vnd vor dem essen vnd so er einmal an ein handtuch sein hend trück=

F129-005r,10 net braucht er es nimmermer vnd so er einmal auß einem geschirr isset setzet man es yn nimmer für daß gantz verneüwet vñ verschmidet xiiij mal verkley

F129-005r,11 det er sich täglich vnd thut der kleyder keins nimmer mer an wer in pallaß ge=

F129-005r,12 het der muß vngechücht vnnd barfüßz hinein geen mit gebucktem leib muß man mit ym reden vnd ym nit vnder die augen sehen mit groffer demüt vnnd reuerentz So diser Fürst Muteezuma etwan aufzgeet das da felten geschicht so kören jm all feine vnderthonen so sein ansichtig von ferrem werden den ruck=

F129-005r,13 en vnd steen vnbeuweglich biß sein Maie fürkumpt In difem land vnd statt bin ich bliben nothalb meiner geschafft vō dem viij tag Nouembris anno M D xix biß an eingang des Meyen anno M D xx Als ich nun auß not anderer gschafft vō dañen zohe vñ etlich Hispanier an mein statt als anwald vñ regierer der statt allda liefz fielen fy bald als trewloß wider ab das mir zurück bald wider ward kundt gethon als ich die abgefalnē von Cempoal wider zu gehorame wolt bringen also zohe ich wider zurück Da nam mich der Herr von Muteezuma auch mit geförten vnd landuolck mit freuden auß nit anders als brächt in jn dz leben das fy yetz schon in die schantz hetten geschlagen Da überfielen vns dife einwoner vnnd Indianer heftig vnd bald also das wir auß vnserer feste heraufz fielen vnd ich vnd der Mutee

F129-005r,14 zuma verwundt ward auch iij Hispanier erschlagen der Fürst starb am iij tag mir schüß es Gott hab lob nichts Also triben wir fy in ein notfesten thurn vnd vorhoff der kirchen an den rich

F129-005r,15 tetē wir vns vnd machten yn also heyß dz yr etlich auß forcht vom thurn sprā=

F129-005r,16 gen vnd zu scherben fielen die anderen wōreten sich so dapffer als wir yr feste schon geöffnet hetten das wir drey stund verzōrten ee wir fy miteinander gar erwürgten vnd fürwar foll mir dein Mai glauben es was ein folcher zweifel=

F129-005r,17 licher kampff wa yn Gott das hertz nitt hett genummen hetten yr xx vnserer c das hinauff steigen wōren mögen Sy hetten all vnser bildtniß wider auß dē Tēpel geworffen die yre wider hinein gesetzt den stieffen wir mit feür an noch lieffen fy nit nach ob wir schon frid anbutten fürgebende wañ der yren schon xx taufent fielen vnd der vnsern allweg nur einer so wolten fy vns ee vertrei=

F129-005r,18 ben vnd erwürgen daß wir fy vnd hielten in summa also an das wir fy nit kun

F129-005r,19 den demmen ob wir yn schon vil schadens zufügten ein gūten teyl der stat ver

F129-005r,20 brenten fy bey nacht überfielen vnd vil erwürgten so stünd doch die sach so ge=

F129-005r,21 fārlich vnd zweifelig das wir vns fürsetzten auß der statt zufliehē vnd dz gold schon vnder vns teylten

aufz zůtragen doch mit dem geding das fy das mir wi=

F129-005r,22 der überantworten deiner Maie zů zůschickene so vns Gott aufz hulffef auch vnser maulefel belüden mit eittel gold auch wir all was wir tragen mochten vnd lieffen vnser feste voll vnschetzlicher reichtüb giengen also so heymlich wir mochten namen mit vns die fün vnd tóchter Muteezuma Also griffen fy vns vnderwegen an vnd erlegten vns das wir von vns werffen müsten was wir hetten vnd zur wór greiffen Da erwürgten fy falt all weib vnnd mann jrer landsleüt von Churultecal so mit vns waren vnd feer vil Hispanier Ich arbeytet mit Gottes hilff hindurch selbfünfft reyßig vnnd lecht mit c füßknechten vngeüblich ist zůfagen Gott ist mein zeüg was gefär vnd not ich bestanden hab ich stecket voll pfeil mein leib war vor wirffen todt vnd lebt nicht meer dan das hertz vnd blib vns ein mercklich grofz güt an gold dahindē vnderwegen das die feind auffjamletē zůletst war aufz den xxiiij rossen keins nit verletzt das da hett mögen lauffen etlich bliben auff dem flecken kein reyßi

F129-005r,23 ger der ein hand hett mögen auffheben kein füßknecht der nitt also vermüdet war das er vor onmacht recht steen hett mögen Als nun nach dem allem gerechnet ward wer vmbkummen wer erfand sich das vns c vnd l Hispanier mangelten xlvj rossz vnd maulefel beladen bliben vns aufz vnd mer dan ij tausent Indianer auff vnser seitten kamen vmb vnd verdarben darunder auch ein fun vnnd tochter des Herren von Muteezuma war ich gefchweig des erlitten hungers vnd durfts vnruw tag vnd nacht al=

F129-005r,24 so das wir die rossz oder pferdt essen müsten so vns verwundet abgiengen vnd etlich kreüter so wir auff dem feld an kamen vnd das weret bisz an den viij tag Julij Anno M D xx das vns all tag ein solche menge der Indianer überfiel als wir oft kaum übersehen mochten in weittem feld vnnd allweg die notwór namen vnd gedachten difz fein den letsten tag vnser lebens weil wir verwun

F129-005r,25 det waren vnd schier halb todt noch leget Got yrn stoltz durch vnser schwach=

F129-005r,26 heyt das wir vns von Temixtitam bisz gen Tafcaltecal all tag mit yn schlügē vnd das auch vns ein groffen schmerzen bracht das wir besorgten die von Ta

F129-005r,27 scaltecal wañ fy vns also schwach sehen so wurden fy yhr freyheyt wider zů er=

F129-005r,28 langen treüwloß an vns werden vnd vnser lebens erst ein end machen dz fy wol thon betten Aber wir warden von den gnaden Gottes nit allein eingelassen vnnd schon empfangen funder verhiessen vns auch hilff vnd beystand alda ergetzten wir vns wider vnd erholten vnser aufgeschöpffte krafft heyreten auch Gott fey lob bald aufz kunft der artzet alda allein erlamet ich an zweyen fingern an d^s lincken hand aber etlich der meinen erlameten zůmal etlich sturben gar Die Indi von Culua namen auch einem Hispanier der diser ding on wissen=

F129-005r,29 de selb zehend zů mir wolt ziehen gen Temixtitam von der statt Vere Crucis xxx tausent pfundt golds helt aber ein pfund bey ij guldin werdt Als ich nun etwas erfaret richter ich mich an die prouintz Tepeaca wel=

F129-005r,30 che an die gegne Tafcaltecal grentzet zů rechen die x Hispanier die fy im fürzie

F129-005r,31 hen erschlagen hetten vnd warff in xx tagen dife merckliche prouintz vnd^s dei=

F129-005r,32 ne Maie ob fy sich wol anfenglich ernstlich wóreten darzů halffen vns die ein

F129-005r,33 woner der prouintz Tafcaltecal Churultecal vnd Guafucingo vnd legten jhn auff den fünfften teyl all yrer gütter zů zinz deiner Maie zůreychen vnnd na=

F129-005r,34 men fy alle in ewige knechtschafft allermeyst darüb das fy durchaufz all men=

F129-005r,35 schenfleyßch essen vnd nießen ja für wildpret achten auch das ich denē zů Cul=

F129-005r,36 na ein forcht ein jaget Guacachula ein anstossende prouintz ergaben sich auch deiner Maie doch mit dem geding das ich fy vor yhren feinden denen von Culua rettet Also müßt ich mich aber aufz yrem zůschreiben wol mitt xxx tausent Indianern schlagen die inn einem hui zůsammen kamen aber Gott gab vns aber den sig das diser die walfatt voll lagen bald ich sag eüwer Maieft die warheyt samleten sich mer dan c mal tausent starck der Indianer auff vnser seitten vns zů hilff aber allding war schon geschehen vnd wir in die stat Guacachula schon ein waren gangen vnd innen hetten Dife statt hat feer weit vmb sich machet das vil gār=

F129-005r,37 ten darinn hat doch nit über vj tausent heüfer oder wonungen der menschen Irruacan die statt ligt iiij meil von gemelter statt Da kamen in der warheyt zůsammen über c vnd xx mal tausent Indianer eittel feind die überfielen vns in gemelter statt also namen wir abermals in dē nammen Gottes die notwór vnd zwangē etlich aufz forcht sich über die maur hinab zůstürzen in das wasser vnd verfolgten fy bey anderthalb meilē welche nit entflohen deren kamen wenig daruon vnnd kóret wider in die statt darauf ich auch jren Herren vertriben hette Also batten die Burger vmb gnad fien=

F129-005r,38 gen an sich zů aufzreden das fy sich mir widersetzt hetten das hetten fy aufz ge=

F129-005r,39 horfame vnd gebott yrer herrschafft thūn müssen fy woltē fürhin weil yr Herr nun flüchtig an yn wer worden deiner Maie treüw leyften vnd halten Also nam ich fy auff vnd hiez fy fridlich zůhauß geen auch yhr weib vnd kind heym fordern Also kamen des andern tags in gemelte statt alle vmbessen gnad begerende die nam ich all auff vnd sagt ich hett difen schaden vnder jn vngern gethon Nun Irruacan hat bey tausent vnnd v c wol erbauwete heüfer auch c pfaf=

F129-005r,40 fenheüfer bey dem Tempel vnd ein kostliche Mefchita Die prouintz Castaoce

F129-005r,41 aca ligt von erstgemelter stat l meil welche einwoner sich auch vnbekriegt dei

F129-005r,42 ner Maie ergaben Auff difes alles schickt ich hinder sich vier gwaltige schiff in die Infel spag=

F129-005r,43 nolam oder Spaniam kriegsleüt zůbringen inn hoffnung alle verlorne landt=

- F129-005r,44 schafft wider züobern funderlich Temixtitam vnd das land Culua zůtraf
 F129-005r,45 fen dañ ich ward teglich angelant vō den vnfern vmb hilff welche seer vil an
 F129-005r,46 stōß von den einwonern des reichs Culue erleiden Wie nun all dife verlorne land Cortefius wider
 erobert hab mit mercklichem fig auch andere meer lifz den dritten teyl oder die dritt Narratio vnd bůch feiner hiftori vnd
 mōrfart an Keyf Maie gethon hieher zů lang zů erzōlē Marmal
 F129-005r,47 co Matalcingo Obtumba Iztapalapam Calco Sandoual Aculuaca Sandoual Tacathetelco Tuxtebeque
 Guatuxo Aulicaba Guaxacaque Tatutabeque feind eittel mechtige land an die oberzōltē stoffende nemlich an Culuam
 Temixtitam Tafcaltecol Guaxacingo Churultecal é Nun das wir doch nitt gar nicht von der widerbringung dife neüwen
 welt fagen findtestu in gemeltem bůch das Cortefius dife landtschafft mitt gewalt überzogen hat mit einem sturm vnd
 gewalt eingenommen vnnd erobert den merteyl der statt vnd lands mit feür verbrent vñ mer dañ c mal tausent allein der
 einwoner zů Temixtitam erschlagen hat weil man fy oft besprachet vnnd vmb frid anredet vnnd niendert kein anstand
 eyniches frids mocht gefunden werden Item ein mercklichen groffen raub meer dann c vnd xx mal tausent Castellanier
 guldin teylten die Hispanier aufz so fy in der statt vnd landschafft funden aufz welchem schrecken vil Inseln vnd anstossende
 lender sich willig er=
 F129-005r,48 gaben vnd zinzbar warden deiner Maie Item weil alle gassen vnd strassen voll erschlagner körper lagen
 kame dauō ein folche pestilentz das aufz hunger vnd pestilentz mer dañ l mal tausent men=
 F129-005r,49 fchen verdarben vnd ellendiglich starben vnnd war ein folcher jamer das es ein steyn möcht erbarmet
 haben noch waren fy so hartneckig das fy ee starbē wie das vich da fye schon kein hoffnung eynichs figs fahen ee fy sich
 ergaben fridlich biß zůletzt aufz groffer not weib vnd kind zů vns lieffen vnd gnad be=
 F129-005v,01 gerten anno M D xxj am xij tag May ward die statt belāgert vnd am xxx tag Augufti gemeltes jars
 eingenommen vnd erliget in lxxv tagen deren tag keiner vergieng on ein treffen vnd scharmützel Nach vollbrachtem fig
 schicket Cortefius etlich aufz das vnbekant mōr Del=
 F129-005v,02 fut zůfūchen die schiffen meer dañ c vnd xxx Teütfcher meilen durch vil edle prouintzen on anstōß
 Etlich andere auff einer andern feitten meer dañ c vñ l meil vnd fanden vil Inseln land goldgruben specereyen Edelgesteyn
 dar=
 F129-005v,03 uon Cortefius im dritten bůch schier zů end Also haftu mein leser ein aufzug vnnd den kern der
 mōrfart des gestrengen Ritters vnnd Key Maie Hauptmanns Ferdinandi Cortefij was für vnge=
 F129-005v,04 mach verräterey conspiration vntreüw er von den feinden vnd den feinē er=
 F129-005v,05 litten hat das eim die haar solten entbor steigen difz zůgedencken ich gschweig zů erfahren aber fein
 geschwinde anschleg fürsichtigkeyt vnd kriegslist treüw gegen seinem Herren Key Maie hab ich von kurtze wegen nit
 mögen weitem vnd anregen weil es vil wort bedōrfft lifz felbs was dir hie abgeet fein bůch in Latein aufgangen vnnd
 Keyf Maie überreycht oder biß mit difem aufzug benüßig Hie findestu den hauffen exempel der schrift nemlich das alle
 menschen vn=
 F129-005v,06 treüw falsch vnd lügenhaftig feind das die welt des teüfels Reich ist voll vn=
 F129-005v,07 treüw mord lug gotslesterung finsterniß vñ abgötterey ja das abgötterey die münzt ist die durch die
 gantz welt geet vnd wārung ist Item das der frum=
 F129-005v,08 men ein kleyne anzal allenthalben ist Summa was die schrift zeügt das be=
 F129-005v,09 weisen alle Chronicken Hier erwige auch die vile vnd manigfeltigkeyt der welt glauben é Itē die
 werck des wunderwürckendē Gots wie er ein vnparteilch gůt vnd gegē allen vōlckern eynig vnd gleich gefinnet ist on
 anfehūg d^s perfon ja wie er gnādig ist gegen allen denen die yn fürchten liebē anrűffen vnder al
 F129-005v,10 lē vōlckern auch wie kirch fein zerstrōwet fey in alle winckel der welt vnd das er nit allein eins volcks
 wie Israels gunst gefasset hat funder von Austro vnd Aquilone Orient vnnd Occident seine aufzerwōlten herfür fūchen wirt
 so die kinder des Reichs die sich die ersten verhoffen zůfein etwan werden aufzgemu=
 F129-005v,11 stert werden In summa wer Gottfelig ist der weyftz sich aufz allen dingen zůbessern vnd recht
 zůbrauchen wer gottloß ist dem ist alle ding wie er ist auch Gott ein teü=
 F129-005v,12 fel die warheit ein luge vñ ergert sich an allen dingen wie Paulus zeügt Tit j Roma viij ja er ist wie
 ein maulthier das kein verstand hat ein hertz on sñ augen on gesicht oren on gehōr vnd lebendig todt ob er wol den
 nammen hatt er leb Apoca iij so ist er doch zů allem gūten erstorben hōrloß ein steyn vnnd bloch Efa vj Hierumb wirt
 dife Chronic wie alle ding allein den Gottfeligen zů nutz kum
 F129-005v,13 men dem gottlosen zů strick vnd fall wie auch die H schrift ja Gott felbs Derhalb macht kein bůch
 oder bůchstab felig oder frum wie auch kein werck funder begeren vnd wōllen haben ein reynes bynlin vnd heiligen
 menschen der fy lesz thū hōr vnd brauch das alle ding ist wie der ist der es besitzt vnnd hat vnd so wenig einich frucht
 einichen baum macht so wenig macht ein accidens substanciam oder ein werck den werckmeyster die substanz müßt durch
 Got=
 F129-005v,14 tes hand vnd widergeburte verendert vnd verneüwet werden als dañ kōrt sich mit alle ding als
 accidentia oren hertz mund werck sinn gedanken bůcher Gott wein weiber vnd alles Derhalb wirt sich keiner lang
 frum lesen oder hōren er werde dañ von Got gelert geendert vnd aufferbauwen funder die schrift begert eines frummen
 hertzens wie auch alle werck kumpt ein gottloß hertz darüber so ist fy jm nit al

- F129-005v,15 lein on allen nutz funder das gegenteyl Derwegen irren dife weit die da mey=
 F129-005v,16 nen búcher lesen hören machen frum̄ gerecht vnd gleübig als die so da fürge=
 F129-005v,17 ben die werck machen frum̄ vnd gerecht man muß in der gelassenheit vō Got gelert gleübig wider
 geboren vnd frum̄ gemacht werden vnd als dan̄ die ge=
 F129-005v,18 schrift zum zeüknifz brauchen ob der geyft auß Gott sey vnd der kunft Gottes von Gott eingeben
 mit stīm vnd gemefz Summa alle schrift wie alle werck zeügen allein von dem menschen wer er sey wie ein frucht von
 dem baum ob er böfz oder güt sey vñ feind alles spiegel die kein angeficht schön oder vnfauber machen funder wie man es
 entgegen würfft also reddieren fy es Alle búcher vnd werck Gottes ja Gott felbs feind dir nichts nutz du seyst dan̄ frum̄
 vnd verftendig das du dich auff Gottes werck vnd sprach versteeft Sap j Darumb halt Gott still feyr rúwe vnd lafz yn mit
 dir machē es muß doch alles gefastet vnd gefeyrt werden so wirt ers wolmachen dein fach hin=
 F129-005v,19 auß füren dich leren vnd in dir felbs erklären vnd kurtzumb felbs fein das du bist redeft thūft vnd
 gedenckst vnd fein werck in dir krönen vnd sich felbs in dir lieben finden vnd erkennen Amen Von den Infeln in dem
 mór Oceano gegen dem mittag erfunden von Iambo=
 F129-005v,20 lo dem Kauffman̄ auß Ioanne Boemo Aubano gezogen ALs Iambolus der Kauffmann für Arabiam
 feiner handtierung nach schiffet ward er mitt seinen gefellen gefangen vñ ertlich des vichs zühütten verordnet nachmals
 bald wider vō den auß Ethio=
 F129-005v,21 pia gefangen gestolen vñ zum opffer in yr land hinweggefürt Als fy nun etlich tag füren vnnd das
 schiff auß vnglück des winds ver=
 F129-005v,22 worffen war das die schifflēit felbs nit wifzten wa fy waren hin kummen stief
 F129-005v,23 fen wir nach iiij Monaten auß ein runde Infel im vmbfang v taufent rofz=
 F129-005v,24 leüff habende wurden von den einwonern schon empfangen auffgenummē vnd yrher zükunfft
 funderlich der frembden leüt halb verwundert doch alles so fy hetten difen leüten mitteylten In diser Infel find auß vnfer
 munier gröffe hohe fürschreytge doch brauch
 F129-005v,25 fame leüt vnd mit har durchauß fogar überzogen das kein plofz ort an yhn er=
 F129-005v,26 fcheinet Difz feind so starcke leüt das yn niemand ichts auß der hand kan nem=
 F129-005v,27 men sunft feind fy wolgeschickts leibs haben doch von natur ein geteylte vnd gleichsam zwo zungen
 damit fy nit allein yr sprach reden funder allerley vogel
 F129-005v,28 gefang so meysterlich nach pfeiffen vnd immittiern nit anders dan̄ als die vō=
 F129-005v,29 gel felbs fingen vnd das vil wunderbarer ist fy mögen auß einmal zweyē vnderfchidlich red vnd
 antwort geben vñ mit yedem ein funderliche sprach od̄ fach reden mit der einen zungen jhene vnd mit der andern dife
 zúsprechen Die frucht inn diser Infel kummen so steiff auffeinander das eine die ander vertreibt vnd ein traub einen
 vertruckt Der tag ist da alzeit gleich zū mittag gibt kein ding allda eynichen schatten Die Infelleüt wonen auß dem feld
 das alle ding von ym felbs vngebauwet gibt Vnd̄ allen künften ist die Astrology bey jn hoch im brauch Sy habē xxviiij
 búchstaben Sy feind gar langes lebens also das etlich über c vnd l jar kum=
 F129-005v,30 men vnd schier on allen fiehtagē So yemant bey yn fiebert oder sunft in ein krankheyt felt das
 felten geschicht so wirt er zústerben auß yrem gefatz genót Schreiben nit hinder sich wie die Iuden noch fürlich wie wir
 funder von obē stracks herab in die tieffe Sy haben ein bestimte zeit so einer leben soll wa er das erreycht muß er jm felbs
 ein todt wünschen vnd anthūn Sy haben bey yn ij kraut auß welchen so yemant ligt vnd schlafft der vergeet on schmerzen
 in dem schlaff Die weiber feind all gmeyn wissen nicht von einicher Ee Die kinder werdē in der gemeyn also erzogen vnd
 feind yn alle gleich lieb Sy entfüren auch nitt felten die kinder von den müttern das fy anderzwa erzogen werden damit
 fye von yren müttern nit erkant meer dan̄ von andern geliebt werden daher kein eergeitz oder funderer anmüt bey yn ist
 funder leben eynsam vnd einig on alle entpörung oder zanck Ein thierlin ist bey jn geformet rottund wie ein schneck
 doch gröffer das ist mitten gleich geteilt hat fornen zwo spitzen als kópflin vnd an einem yeden fein mund augen vnd oren
 damit es fihet iffet vnd hört kumpt doch das gefsen in einen leib Difz thier hat auß alle feitten füßz wa es will darff es nit
 vmbkōrē zeucht die andern füßz zū ym vnnd geet mit denen da es hinauß will die kópff rekt es in die hōhe vnd fihet auß
 all feitten was man zerhauwet vnnd mit di=
 F129-005v,31 fes thiers blüt bestreicht wechfzt zūhand wider aneinander Sy nōren groffe vōgel von den fy
 abnehmen wie yre kinder geraten sollen fy setzen dife yr kind auß der gewōnten vōgelruck vnd so fy durch die lüfft flie=
 F129-005v,32 gen vnd des die kind sich entfetzen werden fy verworffen als lenger zūlebē vn
 F129-005v,33 tüchtig feind fy aber frey vnuerzagt so erziehen fys vnd lassens leben Difz volck ist in rott vnd
 freündtschafft geteylt etwa xl in einer rott die ha
 F129-005v,34 ens miteinander mit effen wonung trincken weibern kindern vnd allē din=
 F129-005v,35 gen das eltest geschlecht oder zunfft herrscht über die andern als ein König dē feind fy alle gehorsam
 Difz geschlecht herrschet auß gebott c vnd l jar vñ nach diser zeit beraubt es sich auß dem gatz des lebens vnd tritt das
 ander ältest ge=
 F129-005v,36 schlecht hernach an ins regiment fy opffern zū zeiten yrem Gott ein menschen für yr sünd Es feind
 auch andere sibē Infeln nit weit daruon gelegen difes glaubens sitten vnnd wens Dife Infelleüt all obwol das land von
 im felbs yn allē überflußz gibt so feind es doch messige leüt die sich weder mit effen noch trincken überladen Sy verachten

vil kunft der Kôch richten yr speiẖ schlecht vnd einfeltig zû Sy eeren Gott vnd den der alle ding erschaffen hat Der fiſch vnd vögel fa=

F129-005v,37 hen fy mancherley fort Es wechẖt von ym felbs wein vnnd ôl den hauffen Sy haben groẖ vngeheûre ſchlangen doch on alles giẖt vnſchedlich das ein wun

F129-005v,38 der gûẖ wildpret iſt Ire kleyder feind vō woll ſo fy von den roren habē gemacht darauẖ man die koſtlichen purpur auch ferbt vnd zûricht Sy feind all tag an einer ſpeiẖ benûgig dañ an eim tag eſſen fy vögel an dē andern fiſch etwa wildtbret etwa frucht é vnnd eſſen nit zweyerley fort mit=

F129-005v,39 einander das fy für tödtlich vnd vngefundt achten In jren feſten fingen fy Gott lob vnd befehlen ſich vnd yr InſelGott den fy die Sunn achten vnd darfür anbetten Sy begraben jre todten an dz vfer des mōrs mit fand verſchütt Ir ror dauon fy yr brot von bören dariñ vñ woll ent=

F129-005v,40 pfahen die nemmen mit dem Mon ab vnd zû 2a Sy haben warme vnnd kalte brunnen das warm oder heyẖ bruēnwaffer bleibt allweg heyẖ auch herauẖ geſchöpf̃t man gieẖ dann kalt waffer od^s wein darein vnd küle es mit ab Nach ſiben jaren ward gemelter Iambolus mit ſeinen gellen wider auẖ di

F129-005v,41 fer Inſel verſtoſſen wider yren willen da fye all yr tag wol hetten mögen verzō=

F129-005v,42 ren die Inſelleüt vrteylten fy zû yrē ſitten vnd weſen als boẖzhaftig vntüchtig gaben yn ein ſchifflin auff ein Monat mit profant verſehen da kamen fy in vier wochen zû dem Künig Indie der fye wider heym durch Perſiam in Greciam lieẖ geleytten Euilath ein prouintz Indie Diſe prouintz im obern India gelegē von dem ſun Heber Euilath gnant Gen x dardurch fleüẖt d^s vil gerûmpt fluẖz Ganges funt Phifon genant dauon Plin lib iij capit xx Diſer fluẖz nimt vil ſchiffreiche waffer in ſich vñ fleüẖt ins mōr Diſer fluẖz vmbfleüẖt das land Euilath dariñ vil golds vnd Aromaten gefunden wer=

F129-005v,43 den als Bdelium Onichiuius Carbunculus In diſem land feind vil prouin=

F129-005v,44 tzen funderlich da fürnemlich vil Elephanten vnnd der beſten feind ein groẖe menge alda Ein abſchrift oder vil mer ein kurtzer aufzug eins brieffs ſo Künig Emanuel von Por=

F129-005v,45 tugal an Bap̃t Leonem hat geſchickt von der guldin Inſel Malacha in India gelegen ANno M D xij iſt vnſer Hauptmann Alfonſus von Albiecher an die guldin Inſel in India Malacha von den beyfaſſen genant gefaren zwifchen dem groẖen vnnd Gangetiſchen mōr gelegen dariñ ein wunderbarliche groẖe ſtat funden die ob xxv thaufent heûfer in yr hat ein gar berühmte kauffmansſtat mit einē goldt=

F129-005v,46 reichen fruchtbaren land mit allerley Edelgeſteyn wurtz ſpecerey goldt ſil=

F129-005v,47 ber p̃arlin ein reich land Vber diſe ſtat regiert ein MorenKünig Macho=

F129-005v,48 mets glaubens faẖt mit dem gantzen Künigreich Außerthalb diſer gegne an vil orten mit Heyden beſetzt Diſe ſtat haben die vnfern nach dem land Mala=

F129-006r,01 cha genant ob ſich die Sarracen gleichwol mit hefftiger gegenwōr gegen vns ſetzten mit Gottes hilff erobert mit blütuergieſſen Den Künig ſo von einem Helffantſtritt hart verwundet die andern mit der flucht rat thettē Da über=

F129-006r,02 kamen die vnfern vij Helffant mit jrē thurn vnd zûgehōr wol gerüẖt vnd na=

F129-006r,03 men yn ob ij tauſent ſtuck allerley geſchoẖ vnd kreigszeüẖ Als nun die ſtat eingenummen vnd die feind vertruckt waren da bauwe=

F129-006r,04 ten die vnfern dariñ bald ein ſchloẖ mit den zerbrochnen ſteynen von den zû bo

F129-006r,05 den gelegten notfeſten heûfern ſo ſich nit eilends ergeben wolten zû merer ſich=

F129-006r,06 erheyẖ Dazūmal waren allerley frembde kaufleüt von Zamatroor Peguſer Iaaneſer Gorefer Sinarem Chineſer vnd aller heydenſchafft die da yr ge=

F129-006r,07 werb hetten mit mācherley waar die machtē mit vnſerm Hauptmañ freünd=

F129-006r,08 ſchafft bündtniẖ vereinigung vnd thetten ſich in krafft des vertrags zû vns merer ſicherheyẖ halb weiter yr handtierung zûtreiben Alſo vndergaben ſich gemelte kaufleüt nit allein mitt gehorſame vnſerer ge=

F129-006r,09 ſatz funder mit aufflegung der zinẖ zû erhalten gmeynen nutz als vndertho=

F129-006r,10 ne an vns die vnſer Hauptmañ Alfonſus zû gelübd̃t auffname Alſo erkanten fy mich als yren Herren mit verenderung yrer müntz vnd vnfern nammen dar

F129-006r,11 auff gebrecht Als nun ſollichs der anſtoẖend Künig von Anſiam gegen dem auffgang dē Malacha von rechts wegen wie er fürgab zû gehōrt vnd jm von den Moren mit gwalt abrungen was entbot er vns ſein gehorſame mit williger zinẖzbar=

F129-006r,12 keyt vnd dienſtbarkeyẖ ſchicket vns ein guldin kopff mit einem Carfunckel be=

F129-006r,13 ſetzt ein guldin ſchwerdt hüẖch gearbeyt zû dem ſchicket vnſer Hauptmann etliche fürnemme menner mit ym freündſchafft zûmachen vnd das Künig=

F129-006r,14 reich zû beſichtigen Als nun all ſach zû Malacha verſehen vnd zûfriden geſtelt ward dz ſchloẖ mit aller rüẖtūẖ büchſen vñkrigszeüẖ beſetzt ſchiffet Alfonſus vnſer haupt

F129-006r,15 mañ wider in Indiam zû vnfern ettlich vor eingenumnē ſchlōffern zûſtraffen die widerſpennigen vnd abgeſalnen Alſo kam er gen Dabuli dauon vormals auch geſaget iſt dahin entbott vns Prieſter Iohan alle bekummenliche hilff ſtreitbare kriegsleüt gezeügs liferung ſo wir der nöẖtig weren wid^s die feind des Chriſtenlichen glaubens zûleyen

durch ein zügefchickte Legation schickt vns zur schencke zů nit ein kleyn stück von dem H creütz daran Chriftus vnser Heyland gelitten hat Item die bottschafft von dem Heydnischen König von Narfingen der so mechtig ist wie gehört das er M D Helffanten inn ein streit vermag auch streitbarer zů roßz xl tausent vnd zůfüß on zal kam auch zů vnserm Hawpt=
F129-006r,16 mā Die warhaftig sag ist in vj Monaten mög man des Königs land vn=
F129-006r,17 der dem vil andere Herren feind mit dem zeychen kaum aufzmeffen Item die bottschafft des Königs von Cambaya der zů land vnnd mōr auch wie gehört fast mechtig ist vnd vil andere Legationen der König von Grofa=
F129-006r,18 pa Zalayo kamen all zů vnserem Hauptmann vmb frid vereinigung vnnd bündtniß das wir nit vnserer stercke funder der verfügung Gottes billich zů schreiben sollen Item den König von Armufien hat Alfonso neben d^s gwalti
F129-006r,19 gen eroberung feiner mechtigen kauffmañstatt Armufio genāt dahin ver=